MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

407 (3.9.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-130721

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich; durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 25 Pfg. Auswärtige Inserate .. 30 „ Die Reklame-Zeile ... 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim". Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341. Redaktion ... 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218

Nr. 407. Dienstag, 3. September 1907. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

St. Petersburger Wochenbild.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

—p— St. Petersburg, Samstag, 31./18. Aug.

„Caveant consules . . .!" Dieser Mahnruf des alten Römers drängt sich immer und immer wieder dem politischen Beobachter auf die Lippen, der nüchternen Blickes die Ereignisse der letzten Woche überschaut und den ursächlichen Zusammenhang derselben mit den Erscheinungen der jüngsten Vergangenheit festzustellen, wie die voraussichtlichen Folgeerscheinungen der nächsten Zukunft klar zu legen bestrebt ist. Raubanfälle auf den ruhigen Bürger in offenster Weise verübt; Morde von Regierungsbeamten mit kühler Ueberlegung ausgeführt; Verwüstungen und Vernichtungen gutherrlichen Eigentums durch die Bauern — sind in letzter Zeit in zunehmendem Maße zu konstatieren. Dem gegenüber wird immer häufiger der Wunsch in weiten Kreisen der Bevölkerung laut, eine starke Macht möge mit diesen anarchischen Zuständen ein für allemal ein Ende machen. Ertönte dieser Appell an die Regierungsgewalt nur aus dem reaktionären Lager der „wahrhaften Russen" — wie es die „Russkoje Snamja" getan hat — so lohnte es nicht darüber ein Wort zu verlieren; die Wünsche dieser Patrioten waren offen ausgesprochen in der neulich gebrachten Behauptung: „wenn wahrhaft russische Männer am Staatsruder ständen, so wäre ein Fall wie die Ermordung des Grafen Ignatjeff inmitten der Landschaftsversammlung undenkbar." Fanatiker haben noch nie eine Beruhigung in aufgeregter Zeit zu Stande gebracht. Wenn man sich der Ausschreitungen erinnert, welche vor einigen Tagen die Mitglieder des „russischen Volksverbandes" sich in Odessa gegen harmlose Passanten zu schulden kommen ließen, die sie in brutalster Weise mißhandelten, weil sie ihnen „jüdisch" erschienen — und zugleich erfährt, daß der örtliche Machthaber, Baron Kaulbars, zu dieser Ausschreitung schwieg — so muß wohl in jedem Wohlmeinenden der Wunsch aufsteigen, daß diesen „Administratoren" ein strenges „caveant consules" von der Regierung zugerufen werde.

Die Sehnsucht nach geordneten Verhältnissen, nach Sicherheit von Leben und Eigentum ist allgemein; weitverbreitet auch in besonnenen politischen und gesellschaftlichen Kreisen, die absolut nichts mit den ultrakonservativen Rechten zu tun haben, ist nun die Ansicht: eine „starke Gewalt" könne die Anarchie beseitigen; wenn es nicht anders geht, müsse die Regierung eben zu den stärksten Maßregeln greifen. So entbehren auch die Gerüchte nicht ganz der Begründung, daß in einflußreichen Kreisen von dem jetzigen Ministerkabinett ein energischeres Vorgehen gegen die Anarchie verlangt wird mit vorläufiger Hintansetzung weiterer Reformarbeit: Erst Ruhe, dann Reformen! Diese Ansicht wird von einem sehr großen Kreise wohlmeinender Köpfe geteilt.

Trotzdem entschließt sich die gegenwärtige Regierung nicht zu einem schärferen Anspannen des Bogens. Sehr beachtenswert ist ein soeben in der „Nowoje Wremja" erschienener Artikel, der das Thema der „starken Gewalt" behandelt. Es wird darin der Gedanke ausgeführt, daß eine Bewegung, wie die russische Revolution nicht durch einen Druck bei Seite geschoben und verschwinden kann. Jede schärfere Handhabung der Macht schafft neue Unzufriedenheit, so lange nicht das Vertrauen gefestigt ist, daß es mit ernsten Reformen, wenn auch langsam, vorwärts geht. Nur eine Staatsgewalt, welche gleichzeitig neue Lebensverhältnisse schafft, während sie konsequent und unerbittlich, aber kaltblütig und gesetzmäßig die Anarchie bekämpft — kann allmählich Ruhe und Ordnung einbürgern. Eine weitsichtige Regierungspolitik muß die Gründe der Unzufriedenheit beseitigen, nicht aber die unzufriedenen Menschen bei Seite schaffen.

Wenn man erfährt, daß der eben zitierte Artikel von Herrn A. Stolypin, dem Bruder des Premierministers stammt, so wird man wohl mit Recht annehmen müssen, daß darin etwas mehr dargelegt ist, als die persönliche Ansicht des geschätzten Journalisten A. St—in.

Damit die Ueberzeugung Platz greife, daß die Entwickelung neuer Formen des Staatslebens nicht sprungweise vor sich gehen kann, dazu gehört aber auch ein völliger Umschwung der öffentlichen Meinung. Unsere Parlamentarier haben noch nicht gelernt die elementarsten Forderungen des Staatslebens von politischen Doktrinen zu trennen. Beide Volksvertretungen, die erste Reichsduma, wie die zweite, haben sich der Verurteilung des Terrors enthalten — aus reiner Opposition gegen die Regierung. Höhere Politik, Parteiinteressen, der Wunsch in das Parlament zu gelangen, an der Führung der Politik teilzunehmen — das ist für jeden von brennendem Interesse; die Forderungen des realen Lebens zu erfüllen und in ernster Arbeit schrittweise den Wandel zum besseren vorzubereiten, das nimmt die Sorge des Durchschnittspolitikers in stark zurückgerückter, zweiter Linie in Anspruch.

Hier liegt der Krebsschaden der russischen Gesellschaft und hier muß die Gesundung beginnen — von innen heraus.

Der eben beendete Hochverratsprozeß gegen die Personen, welche eine Staatsumwälzung durch Zarenmord planten, hat erwiesen, daß auch in intelligenten, gebildeten Kreisen noch die Ansicht vorhanden ist, Rußlands Heil könne durch meuchelmörderische Gewalttaten gesichert werden. Das Urteil, das den Freispruch von sechs Angeklagten, auch verhältnismäßig geringfügige Strafen für fünf Verurteilte und nur drei Todesstrafen ausgesprochen, wird allgemein als ein äußerst mildes beurteilt. Dem Verlangen der Verteidigung, die beobachtenden und angebenden Agenten preiszugeben, konnte der Chef der Geheimpolizei aus guten Gründen freilich nicht entsprechen. Gleichwohl hat jeder, der den Prozeß verfolgt, aus dem stark belastenden Indizienbeweis die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß sämtliche Angeklagte ausnahmslos an dem verbrecherischen Komplotte teilgenommen haben.

Administration und Polizei — das sind die beiden Gebiete auf denen eine vollständige Umwandlung am dringendsten notwendig ist. Eine gutorganisierte, intelligente und arbeitsfähige Polizeimacht ist ebensowohl für die Regierung wie für den Bürger ein dringendes Bedürfnis. Eine besondere Kommission arbeitet bereits an einer grundlegenden Umwandlung der Polizei und wird wohl in nicht all zu langer Zeit mit ihren Plänen fertig sein.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 3. September 1907.

Nachklänge zum Würzburger Katholikentag.

Professor Martin Spahn in Straßburg veröffentlicht in der Sonntagsnummer des „Tags" eine Betrachtung, die in bestimmter Hinsicht beachtenswert ist und wohl zu weiteren Erörterungen Anlaß geben wird. Wenn Professor Spahn gleich eingangs vom deutschen Katholizismus und dessen Entwickelung spricht, so wird er damit die Gegnerschaft im eigenen Lager ebenso reizen wie die der antiultramontanen Parteien durch die Erklärung, daß nicht das Wiederaufflackern des Kampfes um Schell, sondern die Auflösung des Reichstags am 13. Dezember für die deutschen Katholiken das bedeutsamste Ereignis zwischen ihrer vorjährigen und diesjährigen Zusammenkunft gewesen sei. Das zweite dieser beiden Leitmotive führt Prof. Spahn in dem vorliegenden Artikel — ein zweiter soll folgen — des Näheren aus. Die Reichstagsauflösung, so behauptet er, mußte, obgleich an sich rein politischen Charakters, doch bei dem Zusammenhang, der nun einmal zwischen Zentrumspartei und der Masse der katholischen Wählerschaft besteht, sowie nach den Begleiterscheinungen des Wahlkampfes tief auf die innerkirchliche Entwickelung des deutschen Katholizismus zurückwirken und sie hat es getan. Diese zunächst befremdende Behauptung wird folgendermaßen erläutert:

Es ist vielleicht zuzugeben, daß das kirchlich-religiöse Moment im Wahlkampf auf katholischer Seite eine größere Rolle als auf evangelischer spielte. Das rührte dann zum Teile daher, daß die Katholiken eine Kirchenpolitik nach französischem Muster fürchteten, wenn die Liberalen wieder zur politischen Macht gelangten. Vor allem aber empfanden sie deutlich, daß der Wahlkampf, ob ausgesprochenerweise aber nicht, seine Schärfe erhielt, weil alle die alten Anklagen gegen den Katholizismus als antinational denkende Geistesrichtung der evangelischen Bevölkerung aufs neue wirksam geworden waren. Unter dem Einfluß des einhelligen und elementaren Widerspruchs der gläubig-katholischen Bevölkerung gegen diese Anklagen wurde um die Jahreswende in Würzburg das Leitmotiv der Verhandlungen für die Versammlung aufgestellt. Indem man das grundsätzliche Verhältnis von Religion und Konfession, von Kirche und nationaler Entfaltung nach katholischer Anschauung beleuchten und weiterhin die Stellung der deutschen Katholiken zur geistigen und materiellen Kultur (Schule, Bildung, Wirtschaftsleben) schildern ließ, wollte man zum Ausdruck bringen, wie ungerechtfertigt das Mißtrauen der evangelischen Mitbürger sei, aber auch, daß man sich durch dieses Mißtrauen nicht beirren ließe. Als vor zwei Jahren in Straßburg die Tagung stattfand, war die nationale Stimmung der Teilnehmer auf dem Höhepunkt froher Genugtuung, Zuversichtigkeit und Zufriedenheit. Sie äußerte sich nur bei einigen sehr akzentuierten Gelegenheiten, dann aber mit außerordentlicher Macht. In Würzburg dagegen brauchte das Verhältnis zur Nation nur gestreift zu werden, um die Versammlung rege zu machen. Immer wie-

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

56. (Fortsetzung.)

Der Wagen, in dem neben Esther Colonel Varez schweigsam und streng saß, fuhr schnell dahin, wie wenn der Kutscher ein Erkennen fürchtete. Im Hofe des Palastes bemerkte Esther zum erstenmale, daß ihr jetziger Bestimmungsort nicht die Wohnung war, die sie verlassen hatte. Man fuhr sie zum südlichen Flügel, dem alten Viertel des Schlosses, welcher — was sie allerdings noch nicht wußte — das „Gefängnis" genannt wurde. Massive Wälle und lochartige Fenster sprachen von dem Alter dieses Teiles. Es war die Wohnung der Fürsten von Lodi vor fünfhundert Jahren gewesen, und in den Tagen der Inquisition hatte mancher Ungläubige seinen letzten Seufzer in diesen düsteren Hallen ausgehaucht. Hier im Parterre war für Esther ein Zimmer hergerichtet worden, so schmucklos und so kahl, daß keine Gefängniszelle deutlicher von Gefangenschaft hätte reden können. Die feuchten Wände zeigten keine andere Verzierung als die von Schwertern und verrosteten Rüstungen, und mit Ausnahme eines Fensters, durch das man den Platz vor dem Rathaus überblickte, waren alle anderen bloß Löcher in den dicken Mauern. In einem mächtigen Kamin brannte ein Feuer. Die Luft roch unangenehm feucht. Ein einziger Stuhl stand an einem Tisch, der nicht einmal einer Küche zum Schmuck hätte gereichen können. Die Sonnenstrahlen, die auf den kalten Erdboden fielen, sammelten sich in breiten Lichtkegeln, in welchen der Staub der Jahrhunderte in wirbelndem Fluge erschien. Ueberall zeigte sich die eigentliche Bestimmung der Zimmer: es war ein Gefängnis, nichts mehr als das, und Colonel Varez gab das auch zu.

„Der Graf, mein Herr, bedauert sehr, daß das Ministerium Ihnen kein besseres Zimmer gestattet, Madame — sein Einfluß war nicht imstande, etwas anderes anzuordnen. Ich will Ihnen nicht verheimlichen, daß Ihre Beziehungen zur französischen Regierung für diese Strenge verantwortlich sind. Man wird an Sie bezüglich derselben noch heute Fragen stellen, aber bis das geschieht, habe ich den Befehl, Sie als Gefangene in diesem Hause zu halten."

Er trat zur Seite, und in die Zelle hineingehend, betrachtete sie ihn eine Weile mit offenbarem Erstaunen. Vielleicht zog sie diese offene Erklärung der Feindschaft den verschämten Höflichkeitsphrasen von gestern vor. Jetzt wußte sie wenigstens die Wahrheit ihrer Lage, und da ihr Humor ihr geblieben war, konnte sie über die Torheit lachen, die sie als einen Diener Frankreichs betrachtete.

„Ihr Ministerium ist sehr verständig — ich bin froh zu bemerken, daß ich eine so wichtige Person bin. Wenn diese verkehrte Anklage etwas klarer geworden ist, dann werde ich bereit sein, mich zu verteidigen. Ich muß doch eine außerordentliche Frau sein!"

Er verbeugte sich ernst — niemand hatte Oberst Varez jemals lächeln sehen — rief einen Soldaten herbei, der wartend auf der Treppe gestanden hatte, und befahl ihm, Papier und Feder zu bringen.

„Ich bin nur der Diener, Madame, der erhaltene Befehle ausführt. Gestatten Sie mir daher, jede Beweisführung abzulehnen . . . Der Graf erwartet Ihre Antwort in einer Angelegenheit, welche dringend ist. Bitte, schreiben Sie dieselbe sobald als möglich nieder. In einer halben Stunde bin ich wieder da!"

Varez ging aus dem Zimmer hinaus, und die schwere Tür schloß sich hinter ihm mit einem Krach, der durch das leere Gebäude laut widerhallte. Der Soldat hatte einen Bogen Papier, Feder und Tinte auf dem Tisch zurückgelassen, und eine Zeit lang stand Esther da, ohne zu wissen, was sie schreiben sollte und welche unbekannten Folgen das haben konnte. Sie trug noch den Pelz, welchen sie auf der Zitadelle angelegt hatte, und ihre erste Tat war, ihn abzunehmen und über den hölzernen Stuhl zu werfen, und zwar mit dem Futter von rosa Seide nach außen, wodurch etwas Farbe und Leben in diesen oden Raum kam. Dann kniete sie vor dem Feuer nieder und wärmte ihre erstarrten Finger, einen Augenblick lang in dieser Atmosphäre von Dunst und schlechten Gerüchen erschaudernd. Die Tatsache, daß die Tür eines Gefängnisses sich endlich hinter ihr geschlossen hatte, beunruhigte sie weniger als die gemeine Intrige, welche sie als Beherrscherin ihres angeblich charakterschwachen Gatten hinstellen wollte. Obgleich sie auf Drohungen und dringende Befehle vorbereitet war, so hatte ein gewisses Vertrauen auf den schließlichen Triumph der Gerechtigkeit sie bis zu diesem Augenblick aufrecht erhalten. Aber hier, in dieser Zelle, verließ sie die Hoffnung. Ihr so kurzer Liebestraum war jetzt endgültig erledigt. Sie sah sich selbst aus der Welt ausgeschlossen, um ewig dem Manne nachzutrauern, ohne den das Leben für sie keine Bedeutung mehr hatte. Als sie endlich aufstand, lag die Blässe des Todes auf ihrem Gesicht, und ihre Augen waren so geblendet, daß sie kaum das Papier finden konnte. Schwer sank sie in den Stuhl.

Was sollte sie schreiben? Was sollte ihre Antwort sein für den, der vor erst sieben Monaten sie in London aus dem Elend herausgezogen hatte, nur um sie für diesen Nummer aufzubewahren? Hätte doch damals das Ende sie erreicht! Besser die Erniedrigung und die Armut als diese Visionen des Glückes und nachher diese überwältigenden Stunden des Schmerzes! Wie leicht hätte das Schicksal ihr das alles ersparen können, statt jetzt sie für ihr kurzes Glück den Becher des Unglücks bis zur Neige leeren zu lassen! Wenn sie nur wenigstens zusammen vor den Richtern hätten stehen und ihr Urteil vernehmen können! Aber sie wußte, der Wunsch war vergeblich. Verzweifelnd rang sie die Hände. Und als auch noch der furchtbare Gedanke in ihr aufstieg, daß vielleicht ein Lebewohl auf ewig zwischen ihnen gesprochen worden war, da verlor sie ganz ihre Fassung und brach, das Herz zerknirscht von tiefem Weh, in lautes Schluchzen aus.

MARCHIVUM

der bezeugte sie unwillkürlich ihre Bereitschaft zum Miterleben des nationalen Lebens, ein inneres, geistiges wie seelisches Bedürfnis danach.

Der Gedankengang wird dann auf eine tiefere Erfassung des Problems Katholizismus und Nation hingelenkt; mit welchem Ergebnis, wird sich in der zu erwartenden Fortführung der Betrachtung zeigen.

Zentrum und Polen in Schlesien.

Die Versöhnung mit den oberschlesischen Polen, die vom westdeutschen Zentrum lange erseint wird, gegen die sich aber das schlesische Zentrum wehrte, soll nun doch schon bald zur Tat werden. Es haben in den letzten Tagen in den geistlichen Kreisen Oberschlesiens mehrere Erwägungen darüber stattgefunden, wie man sich bei der kommenden Landtagswahl dem polnischen Volke gegenüber verhalten wolle. Ist auch dabei eine völlige Uebereinstimmung nicht erzielt worden, so neigte die Mehrheit der Ansichten doch dahin, daß unter gewissen Bedingungen ein Kompromiß des Zentrums mit den Polen zustande kommen dürfte. Es finden daher zwischen den gemäßigten Polenführern und der polenfreundlichen Geistlichkeit stille Verhandlungen statt, welche die Versöhnung zwischen Zentrum und Polen anbahnen und auch den gewünschten Erfolg versprechen. Der Kurier Zagiebla mißt einem Bündnis für die Polen eine große Bedeutung bei. Der „germanisatorische Druck in der Kirche" würde sich dadurch verringern, das Verhältnis des Zentrums zu den Polen sich im ganzen Reiche bessern. Vor allem aber würde das polnische Volk einen starken Bundesgenossen im Kampfe gegen das Enteignungsgesetz finden. Das Blatt ist also ehrlich und ungeschickt genug, zuzugeben, daß die Zwecke des Bündnisses sich nicht in einem taktischen Zusammengehen bei den Wahlen erschöpfen, sondern auch nach einer innigeren Verbrüderung geben würden.

Deutsches Reich.

(Zur sächsischen Wahlreform). Das „Dresdner Journal" schreibt: Die „Deutsche Tageszeitung" wendet sich in ihrer Morgenausgabe vom 1. September unter der Ueberschrift „Nicht sonderlich geschickt" gegen einen in den „Bautzener Nachrichten" erschienenen Artikel über die sächsische Wahlrechtsänderung und behauptet, daß der Artikel, der so sehr ihr Mißfallen erregt hat, unverkennbar ein offiziöses Gepräge trage. Die Behauptung der „Deutschen Tageszeitung" ist falsch. Von einem mittelbaren oder unmittelbaren Auftrage des Ministeriums, von dem die „Deutsche Tageszeitung" spricht, kann keine Rede sein. Die Regierung hat auch keine Kenntnis, wer den Artikel geschrieben hat.

— (Der bayerische Landtag) ist auf den 27. September einberufen.

Badische Politik.

* Freiburg (Breisgau), 1. Sept. Im Anschluß an die Erklärung der Witwe Dilger, Eigentümerin des „Freiburger Boten" hatten wir die Bemerkung beigefügt, die Neugründung eines zweiten Zentrums-Blattes hier dürfte größeren Schwierigkeiten begegnen, als die Unternehmer vielleicht angenommen hätten. Nunmehr ergreift auch der bisher schweigsame „Bad. Beobachter" das Wort zu folgender kurzen Auskunft aus Freiburg: „Die Gründung eines zweiten Zentrumsblattes ist ganz sicher. Die Bildung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht steht unmittelbar bevor." Ueber die Begründung der Notwendigkeit dieses zweiten Blattes hat man bis jetzt noch nichts erfahren.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. September 1907.

Aus der Stadtratssitzung

vom 29. August.

(Schluß.)

Vergeben wird:

1. die Herstellung und Befestigung von weiteren 10 Gedenktafeln an lokalgeschichtlich bemerkenswerten Häusern dahier, an die Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzegießerei vormals Karl Flink hier;

2. die Ausführung der Gleisbauten im Grenzweg zwischen der Neckarauer- und der Emil Heckelstraße an den Unternehmer Georg Schwalz hier;

3. die Lieferung von 30 Stück seitlichen Bordsteinrinneneinläufen an die Firma Mühlbacher Hütte;

4. die Lieferung der zur Beleuchtung der 2. Neckarbrücke erforderlichen Bogenlampen nebst Zubehör an die Firma Stoy u. Cie., Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. hier;

5. für den Neubau der Humboldtschule: a) die Lieferung der Hacker für die Industrie- und Zeichensäle sowie für die Kochküchen an die Firma Gebrüder Reiß hier; b) die Ausführung der Tünchererarbeiten: Los I an Karl Jungblut, Los II an Fritz Lanz, Los III an Philipp Bürkel, Los IV an Friedrich Hettinger, Los V an Jakob Wenz; c) die Ausführung der Treppenhandgriffe an Adam Bartholomä hier;

6. die Ausführung der Schreinerarbeiten für den Neubau der Schillerschule: Los I an die Schreinermeister-Vereinigung, Los II und III an Heinrich Jusig u. Sohn, Los IV, V und VI an Hugo Hauser;

7. für die Erweiterung des Wasserwerks im Käferthaler Wald: a) die Lieferung der eisernen Träger für das Rieselergebäude und sonstige Bauten an die Firma Weil u. Steinhardt hier; b) die Ausführung der Eisenkonstruktion für das Dach des Rieselergebäudes an die Guillaume-Werke in Neustadt a. H., c) die Ausführung der Zimmer- und Schreinerarbeit für den Neubau des Kohlenschuppens an Zimmermeister Josef Diemer hier; d) die Herstellung der Arbeiteraborte und Pissoirs, der Arbeiterbadeanlage sowie der Arbeiterwaschanlage im Werkstättengebäude an die Firma Ph. Fuchs u. Priester hier.

Uebertragen wird: a) die vakante Stelle eines Assistenten beim städt. Untersuchungsamt dem Nahrungsmittelchemiker Dr. August Weis in Frankfurt a. M.; b) eine beim Tiefbauamt frei gewordene Zeichnerstelle dem Lithographen Gustav Dons hier und c) eine Schreibgehilfenstelle bei der Stadtkasse dem Johannes Beifert von Viernheim.

Für einen infolge Erkrankung dienstunfähig gewordenen Bureaugehilfen gelangt gemäß § 8a der Dienst- und Gehaltsordnung ein Unterstützungsgehalt zur Anweisung.

Für die Hinterbliebenen eines ehemaligen städt. Magazinmeisters wird das statutenmäßige Witwen- und Waisengeld angewiesen.

Einige Gesuche um Bewilligung von Unterstützungen aus dem Kantinenfond eines städt. Betriebes sowie um Krankenunterstützung auf Grund des § 28 der allgemeine Arbeitsordnung werden genehmigt.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der durch das Schöffengericht erfolgten Bestrafung des Modellschreiners Franz Josef Möller in Lagersheim zu einer Geldstrafe von 3 M. wegen Beleidigung eines Straßenbahnbediensteten.

Programm.

Dienstag, den 3. September:

Pavillon in den Sondergärten:

4—6 Uhr nachm.: Italien. Philharm. Blasorchester „Rossini" aus Rom. (Kapellmeister B. Ferrara.)

Rondellplatz vor der Augusta-Anlage:

8—11 Uhr abends: Italien. Philharm. Blasorchester „Rossini" aus Rom (Kapellmeister B. Ferrara).

Beleuchtung:

Allgemeine große Beleuchtung der ganzen Ausstellung; Flammenbogen in den Sondergärten.

3/4 9—1/2 10 Uhr abends: Konturenbeleuchtung des Wasserturms und Scheinwerfer.

1/2 10—10 Uhr: Leuchtfontäne.

Sonder-Ausstellungen:

Allgemeine große Herbst-Ausstellung (bis 9. September).
Wochen-Ausstellung (bis 4. Sept.).

Eintrittspreise:

Bei Tage 1 M., nach 7 Uhr abends 50 Pfg., Kinder 50 Pfg.

Kongresse:

Jubiläumsfest und Freischießen (bis 4. und 8. Sept.).
Verbandstag der katholischen Arbeitervereine (bis 4. Sept.).

Frauenfürsorge-Stelle

im Garten Schulze-Naumburg, den ganzen Tag geöffnet.

* * *

Das nächste große Feuerwerk

wird am kommenden Freitag, 6. Sept. stattfinden. Es wird veranstaltet von der hiesigen Firma Karl Pfund und W. Weissenbach, Hoflieferant in Stuttgart. Das Feuerwerk wird großartige und effektvolle Darbietungen der pyrotechnischen Kunst aufweisen, deren detaillierte Programmpunkte noch speziell bekannt gegeben und zweifellos eine große Anziehungskraft ausüben werden.

* * *

Wir machen wiederholt auf die Vergünstigung aufmerksam, von der die Inhaber von Dauerkarten Gebrauch machen können, um den bei ihnen weilenden Gesellschaften den häufigen Besuch der Ausstellung zu ermöglichen. Für den Monat September werden wiederum Besuchskarten ausgegeben und zwar im Anschluß an Dauerkarten. Dieselben kosten für die Kunst- und Gartenbau-Ausstellung 4 Mark, für die Gartenbau-Ausstellung allein 3 Mark. Es ist nicht erforderlich, daß die Persönlichkeit, auf welche die Besuchskarte gelöst wird, mit dem betreffenden Inhaber der Dauerkarte verwandt ist; vielmehr genügt die Angabe, daß die Karte für einen bei ihm zu Besuch weilenden Gast ausgefertigt werden soll. Da für den September zahlreiche größere Veranstaltungen und hervorragende Sonderausstellungen bevorstehen, wird zweifellos eine starke Nachfrage nach Besuchskarten erfolgen. Die Karten werden im Bureau Friedrichsplatz 8 ausgegeben.

Allgemeiner Deutscher Handelsgärtner-Tag.

II.

Als nichtoffizieller Teil schloß sich gestern an die Tagung eine von der Stadt gebotene Dampferfahrt zur Besichtigung der Hafenanlagen, die zirka zwei Stunden in Anspruch nahm und um 3/4 4 Uhr beendigt war. Die Teilnehmer folgten hierauf einer Einladung der

Strebelwerke

im Industriehafen, die durch die Fabrikation der Strebelkessel für Gewächshausheizungen in inniger Geschäftsverbindung mit dem Gärtnerberufe stehen. Während des von der Firma in zwei Sälen gebotenen Imbisses erfolgte abteilungsweise die Besichtigung des Etablissements unter Führung von Angestellten der Firma. Sämtliche Teilnehmer unterschrieben vorher ein Schriftstück, in welchem sie auf etwaige Unfallansprüche verzichteten. Und diese Vorsicht der Firma war nicht ganz unberechtigt, denn die Wanderung durch das große Gießhaus, wo das glühende Eisen auf Rollwagen und mittels Kranen an die Formen befördert wurde, von denen manche auch schon mit der glühenden Masse gefüllt waren, war nicht ganz ungefährlich. Schon vom Eingange in die Fabrik bietet sich dem Laien ein fesselnder Anblick: Ein hastig hin- und hereilendes Heer von rußgeschwärzten Arbeitern, der Hin- und Hertransport von schweren Eisenstücken auf surrenden Laufkranen und doch geht alles bei näherem Zusehen seinen wohlgeordneten Gang. Am meisten Interesse erweckte die Gießerei und die Formerei, sowie die Schleiferei, wiewohl sich ein jeder bemühte, sobald als möglich aus der Nähe der eine Gluthitze ausströmenden Formen zu kommen. Angenehm fiel auf, daß der ganze riesige, in Eisen aufgeführte Hallenbau, in dem sich die einzelnen Betriebe eng aneinanderschließen, Licht und Luft in ausreichendem Maße zuläßt. Auch die Badeeinrichtungen sollen demnächst Erweiterungen erfahren. Die Fabrik ist durch die rapide Steigerung ihrer Produktion — beim Inslebentreten der Fabrik wurden täglich 4 Kessel fertiggestellt, jetzt das Zehnfache bei einer Zahl von 800 Arbeitern und Angestellten — sozusagen über sich hinausgewachsen, hat sich jedoch in letzter Zeit in erfolgreichster Weise bemüht, die Wünsche ihrer Arbeiter, was Wasch- und Ehräume betrifft, zufrieden zu stellen. Der Imbiß wurde in dem neu eingerichteten schön ausgestatteten Ehsaale vorgenommen. Herr Direktor Dr. Krebs hielt während des Imbisses eine Ansprache, in der er der innigen Beziehungen der Fabrik mit dem Gärtnerberufe gedachte. Er schloß mit einem Hoch auf den Gärtnerstand. Noch verschiedene andere Ansprachen wurden gehalten, so von den Herren Wilhelm Prestinari-Wiehlingen, Fritz-Feuerbach-Stuttgart und Direktor Ernst Müller-Mannheim auf das Strebelwerk und seine liebenswürdigen Direktoren, die den Gärtnern einen so gastfreien herzlichen Empfang bereitet hatten. Auch der Damen wurde gedacht. Gegen 6 Uhr fuhren die letzten Teilnehmer der Besichtigung, hochbefriedigt von derselben, wieder mit der Straßenbahn in die Stadt zurück. Auch zahlreiche Damen hatten an der Besichtigung teilgenommen.

Zum Fall Hau.

Das Reichsgericht wird sich am 26. September ds. Js. in nichtöffentlicher Sitzung mit der Beschwerde Haus gegen das über ihn gefällte Todesurteil beschäftigen.

* **Ernannt** wurde Zentralinspektor Eduard Philipp bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen unter Belassung des Titels Betriebsinspektor zum Vorstand der Wagenkontrolle der Staatseisenbahnen, Steuerinspektor Philipp Fuchs bei der Steuerdirektion unter Verleihung des Titels Oberstenerinspektor zum Vorstande des Finanzamtes Stockach, Gerichtsassessor Franz Abry zum Notar im Amtsgerichtsbezirk Durlach unter Ueberweisung des

---

Die Minuten schlichen langsam dahin, ohne daß Lärm von der Stadt her oder sonst irgend ein Laut in das Gefängnis drang. Esther konnte ihr eigenes Herz schlagen hören, als sie endlich die Feder aufnahm. Wie sollte sie Xavier antworten? Sollte sie ihm erklären, daß ihr Gatte auf den Gerechtigkeitssinn seiner Landsleute rechne? Sollte sie ihn vertröstigen, oder war der kühne Trotz, Drohung gegen Drohung, die tapfere Lösung? Der geschickte Kniff, durch den sie jetzt zur Antwort gezwungen wurde, durfte durchaus nicht unterschätzt werden. Sie sah voraus, daß dieses Papier gegen den Mann gebraucht werden sollte, den man vernichten wollte. Hätte sie nur einen Freund in Tabi gehabt, dann hätte man Nachricht nach Paris und an die französische Regierung senden können! Aber sie wußte, sie hatte keinen hier — niemals war sie so allein gewesen!

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **König Menelik und sein Reich.** Unter den ausländischen Gästen, die der großen Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde beiwohnten, befinden sich auch in diesem Jahre die Abgesandten des mächtigsten afrikanischen Herrschers, des Negus von Abessinien. Menelik hat sie nach Deutschland gesandt, um dem deutschen Kaiser Grüße und Ehrengeschenke zu überbringen. Der intelligente und tatkräftige Despot, der in wenigen Jahren das uneinige und von Feinden zerspliterte Aethiopien zu einem festgefügten, einheitlichen Reiche zusammengefaßt hat, stark genug, um vor elf Jahren selbst dem Schwert einer europäischen Großmacht zu trotzen, ist zweifellos die interessanteste Herrschererscheinung Afrikas. Achtzehn Jahre sind verflossen, seit er zum Kaiser von Aethiopien gekrönt wurde, als Nachfolger Johannes, der im Kampf gegen die fanatischen Derwische seinen Tod gefunden hatte. Mit Stolz beruft der Negus sich darauf, vom König Salomon abzustammen, und er hat in seiner Regierungszeit mehr als einmal zeigen können, daß er solcher Ahnenschaft nicht unwert sein würde. Mit klarem Blicke hat er die Vorzüge moderner Zivilisation erkannt und im Gegensatz zu dem nordafrikanischen Reiche, in dem jetzt französische Kugeln die fanatischen Moslims zurückweisen müssen, wirkt in Aethiopien ein Herrscher, der mit zäher Energie ringt, sein Land in moderne Bahnen zu führen. Während die Mauren mit Dolch und Büchse gegen die Errichtung einer Telefunkenstation sich sträubten, hatte längst Menelik sein Land mit einem Telegraphennetz überzogen, und das Telephon spielt in den Regierungsgeschäften des Negus eine hervorragende Rolle. Das Justizwesen, in dem früher Willkür und Grausamkeit ihr Wesen trieben, ist in kurzer Frist mit rücksichtsloser Energie reformiert worden, allerlei barbarische Bräuche abgeschafft und heute ist eine abessinische Gerichtsverhandlung ein wahrerdenklich feierlicher und würdiger Akt. Besondere Advokaten verteidigen die Angeklagten und jedem Verurteilten steht die Berufung an den Provinzgouverneur offen. Europäische Vorbilder werden emsig studiert; als einflußreichster Minister steht ein Schweizer, der Staatsrat Ilg, ein einstiger Schüler des Züricher Polytechnikums, dem Negus zur Seite, und wo hier und dort der Unverstand mancher Untergebener den Neuerungen in Verwaltung und Verkehrswesen Schwierigkeiten in den Weg legen, weiß die Autorität und der starke Wille Meneliks diese Widerstände schnell zu brechen. Man erzählt, daß zu Anfang, da Menelik die Telegraphenlinien legen ließ, in entlegenen Gebieten nicht selten abergläubische Einwohner die Leitungen zerstörten; es wiederholte sich nicht oft, denn mit so rücksichtsloser Faust mußte der Negus die Missetäter zu züchtigen, daß sie es bald lernten, sich mit den blinkenden Drähten auszusöhnen. So unerbittlich der Negus in der Durchführung seiner Pläne ist, so tolerant zeigt er sich in Religionsfragen, und mehr als einmal hat er es betont, daß in seinem Reiche jeder nach seiner Façon selig werden könne. Die Abessinier bekennen sich fast alle zum Christentum, — nur in wenigen Landstrichen trifft man auf Mohammedaner; aber ihr Christenglaube steht nicht auf allzu festen Füßen, die Geistlichen stehen auf sehr niederer Bildungsstufe und der Hang zum Aberglauben, den der niedere Aethiopier selten verleugnet, ist eine der wichtigsten Waffen dieser Gottesmänner. Trotzdem spielt der Klerus im Lande eine bedeutsame Rolle und übt einen starken Einfluß aus. Neben den neuesten Errungenschaften moderner Technik, neben dem Telephon, dem Phonographen leben natürlich die alten Sitten unbehindert fort. Der aufgeklärte Despot, der sein Reich nicht nur mit Tatkraft, sondern auch mit Einsicht der Neuzeit entgegenführt, ist sich wohl bewußt, daß alle Umwälzungen ihre Zeiten haben müssen, und er weiß die alten Traditionen zu achten und mit seinen Plänen zu verschmelzen.

— **Ein Schiffsuntergang auf der Bühne** — das ist die neueste große Sensation, die im Londoner Drury Lane-Theater für die Herbstsaison vorbereitet wird. Die ganze Fahrt eines Truppen-Transportschiffes von der Ausfahrt aus dem Hafen bis zum Scheitern an einem Felsen wird mit einem Realismus vorgeführt, der die Herzen des Publikums vom Drury Lane erbeben lassen wird. Man sieht wie das Transportschiff Beachy Head vom Kai im Hafen zu Portsmouth losmacht, man sieht den Kapitän und die Offiziere auf der Brücke, man hört die Abschiedsrufe und das Heulen des großen Nebelhorns und man folgt dem gewaltigen Schiff, wie es majestätisch hinausrauscht in die offene See. Das Hämmern der Maschine tönt dumpf aus der Tiefe und man hat die Illusion, als gleite die Küste in der Ferne vorüber, während die Wogen des Meeres im Mondlicht silbern erglänzen. Ganz überraschend bricht dann plötzlich über das ruhig die Wogen durchschneidende Schiff das Unglück herein: es gerät in einen Nebel und fährt auf einen unsichtbaren Felsen. So plötzlich tritt die Katastrophe ein, daß für einen Augenblick die Disziplin an Bord ins Wanken gerät. Von Schrecken übermannt denken die Leute nicht zuerst an die Frauen und Kinder, sondern bahnen sich selbst den Weg zu den Booten. Das Schiff führt auch einen Truppentransport mit sich, und einer der Offiziere entrollt, einer plötzlichen Eingebung folgend, die Fahne des Regiments und ruft den Soldaten zu: „Wenn Ihr nicht als Männer leben könnt, so könnt Ihr doch sterben als Männer!" Das Wort zündet, die Ordnung kehrt zurück. Wie Bildsäulen stehen die Leute um ihre Fahne. Frauen und Kinder werden jetzt schnell in Sicherheit gebracht, schon naht die Katastrophe. Tiefer und tiefer senkt sich das Schiff, aber die Soldaten rühren sich nicht. Die Offiziere salutieren die wehende Flagge, der Trompeter bläst die traurige Weise von dem „Letzten Posten", und als die letzten Töne in dem Lärm der krachenden Balken und dem Zischen der berstenden Kessel verhallen, geht das Schiff mit der heroischen Mannschaft in die Tiefe . . . Das ist das letzte Wunder der englischen Bühnenkunst, das Arthur Collins seinem Publikum vorführen wird; er hat sich selbst übertroffen, wie ihm alle, die der Bühnenprobe beiwohnten, begeistert bezeugten. Wie er eine so starke Illusion der Wirklichkeit hervorbringen konnte, bleibt sein Geheimnis.

MARCHIVUM

Notariats Langensteinbach und die nachbenannten Forstassessoren zu Forstamtmännern: Friedrich Rein von Stockach, Ludwig Wagner in Wengenbach, Hans Gund in Freiburg, Karl Knierer in Bruchsal, Paul Frank in Triberg, Karl Lünzmann in Staufen, Dr. Robert Fellner in Heidelberg, Roscoe Krauß in Schönau i. W., Karl Kopp in Ottenhöfen, Heinrich Seyb in Waldkirch, Dr. Georg Freiherr v. Schauenburg in Ettlingen, Julius Senges in Karlsruhe, Eugen Gitz in Gernsbach, Albert Huy in Karlsruhe, Dr. Rudolf Pfefferkorn in Kandern, Karl Sachs in Karlsruhe, Hermann Stolz in Karlsruhe, Moritz v. Kienle in Tiengen.

* **Prüfungen.** Die Prüfung der Gewerbeschulkandidaten beginnt am Montag den 21. Oktober, vorm. 8 Uhr, diejenige der Handelslehrer Montag den 14. Oktober, gleichfalls vorm. 8 Uhr. Die Gewerbelehrervorprüfung nimmt Mittwoch den 23. Oktober, vorm. 8 Uhr, ihren Anfang.

* **Goldene Hochzeit.** Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten am Sonntag im Vorort Neckarau die Jak. Schneiderschen Eheleute. Die Jubilare wurden von allen Seiten mit Gratulationen und Geschenke bedacht, so u. a. von dem Großherzog, vom evang. Kirchengemeinderat, den Herren Bensinger, der Stadt Mannheim, der Armenkommission und vielen Privaten.

* **Großer Internationaler Gesangs-Wettstreit.** Anläßlich des Volksfestes findet neben vielen anderen schönen Sachen am 8. ds. auch ein Gesangswettstreit auf dem Ballonhallenplatz statt. Es singen aber nur die „Jungen" unter 14 Jahren. Stadt- und Landklassen unserer internationalen Umgebung streiten um die Siegespalme. Die von überm Jordan aus dem Amt Käfertal wetteifern mit denen aus Neu-Brooklin, die überm Suezkanal gegen die Filsbach und Neuostheim; auch die Nibelungenvorstadt gen der Neckar-Au, so daß harte Kämpfe zu erwarten sind. Damit aber die Streiterei nicht, wie es oft bei den „Alten" vorkommt, zu Bösartigkeiten ausartet, bekommt jeder Sängerknabe einen Preis. Festdirigent ist der „Vize" vom Feuerio mit dem Rohrtaktstöckchen, Preisrichter die Herren Kapellmeister Reichwein und Weinreich, sowie der Komponist Dinkelspiel. Aufgegebene Chöre: „In einem kühlen Grunde". „Nun ade!" du mein lieb Heimatland". „Wenn alles wieder sich belebet". „Ich hat einen Kameraden". „Soviel der Mai auch Blümlein beut". Offizielles Programm: Kaiserpreissingen: Aufgegebener Chor: („Morgenrot"), gestiftet von Sr. Liebenswürdigkeit Kaiser's Kaffegeschäften. Ferner: Schillerpreise (Firma Kander), Jubiläumspreise (Firma Schmoller), Preis von Neu-Ostheim (Firma Wronker), Preis von Neckarvorland (Heinrich Gräff), Preis von der Rodelbahn (Feuerio), Preis vom Wasserturm (Schreiber). Im ganzen über 1000 Wert- und Geldpreise. Zum Schluß: Massenchor mit Orchesterbegleitung. Lied: „Nimm deine schönste Melodien aus tiefster Brust hervor". Samstag, 7. Sept., abends 5 Uhr: Generalprobe hinter der Feuerwehrwiese. Liederhain mitbringen.

* **Saalbautheater.** Wir machen darauf aufmerksam, daß nach der Variete-Vorstellung im vorderen Restaurationslokal des Saalbautheaters Cabaret-Vorstellung stattfindet, wozu u. a. der noch von seinem Auftreten im Apollotheater in vorteilhaftester Erinnerung stehende Herr Willy Kunkel gewonnen wurde.

* **Notwendigkeit nächtlicher Bewachung.** Wie notwendig eine nächtliche Bewachung ist, mag aus Nachstehendem hervorgehen. Beide Türen des Verkaufslokales eines größeren Geschäftshauses waren in vergangener Nacht infolge eines Versehens nicht abgeschlossen worden. Der Wächter der Wach- und Schließgesellschaft bemerkte dieses und bewachte den Laden während mehrerer Stunden, bis ein passierender Kontrolleur den Geschäftsführer herbeigeholt hatte. In der Kasse waren ca. 700 Mark.

* **In der Heimat gestorben.** Von einem jähen Tode dahingerafft wurde Samstag Nacht der Deutsch-Amerikaner Jakob Keller. Er weilte seit einigen Tagen mit seiner Frau bei Verwandten in Freinsheim zu Besuch, hatte mit ihnen einen Ausflug nach Mannheim gemacht und wurde nach seiner Heimkehr von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod herbeiführte. Der Verstorbene war 77 Jahre alt.

* **Eine blutige Schutzmanns-Affäre** beschäftigte gestern das Schöffengericht bis um 9 Uhr abends. Aus der Untersuchungshaft wurden vorgeführt der Metallarbeiter Johann Grimmer und der Fabrikarbeiter Karl Granzow von Neckarau. Beide, mit einander verschwägert, hatten in der Nacht vom 9. August im „Ochsen" zu Neckarau gezecht und Grimmer brachte dann seinen stark betrunkenen Schwager nach Hause. Die Schutzleute Grupp u. Weber behaupten, sie hätten auf der Straße gelärmt, die Aussagen der übrigen Zeugen stehen diesen Aussagen gegenüber. Es soll nur ein lautes Unterhalten gewesen sein. Als sie sich an Granzows Wohnung befanden, kamen die Schutzleute Grupp und Weber zu ihnen und ermahnten sie um Ruhe. Auch in dem folgenden Vorgange stehen sich die Aussagen der Schutzleute und der beiden Angeklagten diametral gegenüber. Grimmer und Granzow behaupten, die Schutzleute hätten ohne die geringste Veranlassung auf sie eingeschlagen, Grimmer sei von dem Schutzmann Grupp am Halse gefaßt worden. Die Schutzleute behaupten, Grupp sei am Halse gefaßt worden, er habe darum den Säbel gezogen und auf Grimmer eingeschlagen. Wie die beiden Angeklagten sagen, sind sie hier von Grupp aufs schwerste mißhandelt worden. Sie erklärten darum, mit auf die Polizeiwache gehen zu wollen, damit der Fall aufgeklärt werde. Der Gang nach der Polizei soll sich in der ruhigsten Weise vollzogen haben. Nach der Aussage der Angeklagten sind die beiden Schutzleute, nachdem sie kaum auf der Wache waren, über sie hergefallen und hätten sie mit den Säbeln bearbeitet. Soviel steht jedoch fest, daß beide Angeklagte durch Säbelhiebe am ganzen Körper furchtbar zugerichtet wurden. Die Schutzleute sagen, Grimmer habe zuerst den Schutzmann Weber angegriffen. Als beide sich am Boden gewälzt hätten, sei Grupp hinzugekommen und habe seinen Kollegen von Grimmer zu befreien gesucht. Granzow suchte dann seinem Schwager zu Hilfe zu kommen. Inzwischen habe Grimmer wieder die Freiheit erlangt und einen Stuhl gezogen, er habe aber damit nicht den Schutzmann Weber getroffen, sondern den eben eintretenden Wachtmeister Schmidt, der von dem Stuhle an der Wange gestreift wurde. Nun entwickelte sich ein wütender Kampf zwischen den Schutzleuten und den beiden Angeklagten. Auch der Schutzmann Spicker sprang noch von seinem Lager auf und suchte zu intervenieren. Das Ende des Kampfes war, daß Grimmer und Granzow schwer verletzt in den Notarrest gebracht wurden, wo sie durch Herrn Dr. Bayer verbunden wurden. Die beiden Angeklagten behaupten, auch auf der Wache hätten sie den drei Schutzleuten nicht die geringste Ursache gegeben, in so furchtbarer Weise auf sie einzuhauen. Granzow bemerkt, er habe es nicht mehr mit ansehen können, wie sein Schwager malträtiert worden sei, deshalb habe er Grupp den Säbel genommen. Die Zeugen der Szene, besonders die Eheleute Brand, die direkt an der Wohnung Granzows wohnen, behaupten, die Leute wären ruhig nach Hause gegangen, es wäre alles glatt verlaufen, wenn die Schutzleute ihre Säbel in der Scheide gelassen hätten. Der kleine Schutzmann (Weber) habe ohne jeden Anlaß mit dem Säbel losgeschlagen (die Angeklagten behaupten aber, Grupp habe den Säbel gezogen). In erregtem Tone schilderte der Bruder Grimmers die blutige Szene auf der Wache. Als er den Vorfall gehört, sei er auf die Wache gelaufen. Da habe er denn gesehen, daß sein Bruder und Granzow auf die schwerste Weise mißhandelt wurden. Schutzmann Schmidt habe einen Fuß auf dem Halse seines Bruders gehabt, mit dem anderen habe er auf seiner Brust gekniet. Er habe noch gesagt, das ist eine schöne Zuversicht, wie die Leute traktiert werden. Erst nach einer Stunde seien die Angeklagten im Notarrest verbunden worden. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Jordan beantragt Freisprechung. Das Gericht verurteilte Grimmer zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, Granzow zu einer solchen von 4 Wochen. Von der Strafe gelten je 3 Wochen als verbüßt.

* **Aus Ludwigshafen.** Die 13 Jahre alte Tochter Albertine des Taglöhners Franz Zegbentel entfernte sich gestern von ihrer elterlichen Wohnung und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Auch bei ihren Verwandten in Mannheim war sie nicht zu ermitteln. Aus Furcht vor Strafe soll sie sich von der Wohnung der Eltern entfernt haben.

* **Mutmaßliches Wetter** am 4. und 5. September. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei sehr warmer Temperatur vorwiegend trockenes und heiteres, aber in der südwestlichen Ecke von Deutschland auch zu vereinzelten Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 3. September.

Unfälle: Der 10 Jahre alte Sohn eines in der Dammstraße hier wohnhaften Zimmermanns, wollte gestern von hinten auf das Fahrrad eines Schülers springen, glitt ab und geriet mit dem rechten Fuße in das Kettenrad, wobei ihm die große Zehe abgedrückt wurde. Der Verletzte wurde in die elterliche Wohnung verbracht.

Eine T-Schiene, die beim Versetzen umkippte, traf einen 35 Jahre alten, in der Spiegelfabrik Waldhof beschäftigten italienischer Maurer an dem Kopf. Er erlitt eine schwere Verletzung.

Auf dem Wochenmarkte G 1, wurden in letzter Zeit von noch unbekannten Tätern mehrere Taschendiebstähle verübt.

Ferner wurden entwendet: am 25. Juli l. Js. aus dem Waschraum des Zillerthales in der Ausstellung ein Cigarrenetui aus Schildkröteleder mit silbernem Bügel und dem Monogramm L. K., sowie ein Reisepaß auf den Namen Louis Kindermann, ausgestellt vom Polizeipräsidium Altona und am 1. August l. Js. vor dem Hause Rosengartenstraße 19, ein älteres Badenia-Fahrrad mit vernickelter, abwärts gebogener Lenkstange. — Um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird ersucht.

Verhaftet wurden 9 Personen, darunter ein von der Amtsanwaltschaft Wiesbaden wegen Diebstahls und Bedrohung verfolgter Koch von Koblenz, sowie ein Kaufmann von Wyhlen wegen Unterschlagung.

Aus dem Grossherzogtum.

* Neckargemünd, 1. Sept. Die Gefährdung der Straßen durch Automobile zeigte sich heute wieder, als ein solches von der Brücke über die Elsenz die abschüssige Straßenbiegung herab direkt auf den Unterzeichneten zufuhr. Der Warnruf der Hupe erfolgte gleichzeitig mit dem plötzlichen Sichtbarwerden des Autos, und ich hatte gerade noch Zeit, zur Seite zu springen! Wäre ich bei meinem Alter nicht noch flink auf den Beinen gewesen, so wäre ich jetzt ein Krüppel; ein Kind hätte sich nicht retten können. Zahlreiche Kirchgänger kamen den gleichen Weg. Als ich auf das vor dem Gasthaus Kredell haltende Auto zuging, und mich über die Rücksichtslosigkeit entrüstet äußerte, hatten die darin Sitzenden (3 Damen und 2 Herren) kein Wort der Entschuldigung. Erst später stellte sich der Führer Dipl.-Ing. N. von dort vor und behauptete, nachdem er sich Zeugenaussagen in seinem Sinne verschafft haben mochte, er habe das Auto plötzlich halten lassen, wenn ich nicht ausgewichen wäre. Das ist schwer zu glauben. Ich veröffentliche dies zur Warnung, daß die Führer von Autos sehr vorsichtig und langsam fahren, namentlich bei abschüssigen Straßenbiegungen und daß sie das Warnungszeichen rechtzeitig vorher ertönen lassen, damit man noch ausweichen kann, und zur Warnung für Fußgänger an solchen Stellen, deren es hier viele gibt, lieber überhaupt seitwärts zu gehen. Warnungstafeln wäre sehr zu empfehlen. Der Automobilverkehr ist hier namentlich an Sonntagen rechts und links des Neckars sehr lebhaft.

Fr. Herm. Esch.

* Karlsruhe, 2. Sept. Beim Baden im Rhein ist gestern Möbelhändler Juckeland ertrunken. Herr Juckeland kehrte von einer Jagdpartie zurück und nahm im Rhein ein Bad. Kaum hatte er sich ins Wasser begeben, als er, wahrscheinlich infolge Herzschlages, unterging und ertrank.

* Bonndorf (Schwarzwald), 2. Sept. In Hottingen wurde die Frau eines Seidenwebers am elektrisch betriebenen Webstuhl vom Blitz getötet und zwei Personen verwundet.

Sport.

Herbstrudern. Ueber das am Sonntag stattgehabte Herbstrudern der hiesigen Vereine wird uns noch geschrieben: Ohne große Vorbereitungen hatte der Regatta-Verein dieses Sportfest arrangiert und man hat sich an maßgebender Stelle überzeugt, daß das Herbstrudern kein schlechter Gedanke war und wird bestrebt sein, dieser Veranstaltung in gleicher Weise wie unserer Regatta die nötige sportliche Bedeutung zu verschaffen. — Ueber die Ergebnisse der einzelnen Rennen haben wir bereits in unserer gestrigen Abendnummer berichtet. Abends 8 Uhr versammelte der Regatta-Verein seine Anhänger im Börsensaale zu einer recht gemütlichen Kneipe. Herr Schumacher eröffnete den Abend mit einer Ansprache, indem er auf die Bedeutung des heutigen Tages hinwies und den Siegern die Preise überreichte. Das Präsidium der Kneipe übernahm Herr Joseph Götz vom Klub, der mit seinem unverwüstlichen Humor und Witz den Abend meisterhaft leitete. Als Solisten waren die Herren Gismondi, Rudergesellschaft, Apfel, Coblenz, Amicitia, Glückstein, Schäfer, Club, bemüht, ihr Bestes zum Gelingen der Veranstaltung beizutragen, und wurde ihnen auch durch Herrn Götz der Dank der Versammlung ausgesprochen. Mehrere Hipp-Hipp-Hurras wurden ausgebracht, fidele Kneiplieder gesungen und nur ungern trennten sich die Sportskameraden, als pünktlich um 12 Uhr der Präsident die Sitzung aufhob und man ging auseinander mit dem Bewußtsein, einen wirklich genußreichen Abend hinter sich zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Auftakte; die Jüdin von Toledo.

Mit Grillparzer den Schauspielwinter zu beginnen, es war ein guter Anfang. Das große und wie selbstverständlich kunstverständige Publikum hat ihn zwar für eine ungezeitgemäße „Ausgrabung", die ein richtig gehender Intendant sich nicht leisten müssen brauchte . . . konnten auch gestern wieder zwischen den heißen Liebeszenen im Retiro solch wackeres Urteil vernehmen und gingen gedemütigt und beschämt von dannen. Aber der Franz Grillparzer ist ja in Wahrheit so gar nicht veraltet, so gegenwartsvoll, daß er wirklich immer u. immer wieder mitten unter uns gehört, wenn wir von der Bühne her nach der künstlerischen Lösung der Lebensfragen suchen. Ein wahrer und treuer Zeitgenoß der Klassiker nicht minder wie der Realisten, denen er schon die tiefere Psychologie, das liebevollere Eingehen auf die Sekunden vorwegnahm, aus denen sich die großen Menschen und die großen Lebenswillen doch auch nur bilden, wenn man genau hinschaut.

Lassen wir es uns also eine gute Vorbedeutung sein, daß Grillparzer den Reigen eröffnete. Möchten sogar wünschen und hoffen, daß nicht nur Repertoirezufall ihn an die erste Stelle brachte, sondern eine bestimmte künstlerische Absicht. Dann dürften wir uns erwarten, daß ein Wille vorhanden sei, die alte teuere Mannheimer Schauspielbühne auch in die neuesten dramatischen Zeiten mit dem erfahrenen Blick und dem sicheren Takte des denkenden Künstlers hineinzusteuern, der wirklich in Bühnenroutine sich nicht zu erschöpfen braucht. Im Anfang war der Geist und dann kam das Handwerkszeug.

Die Woche bringt nach Grillparzer Ibsen (leider allerdings die „Gespenster", die es zu Beginn wenigstens nicht gerade sein mußten), dann Oskar Wilde. Das ist eine ganz interessante Zusammenstellung, die uns künstlerisch und dramatisch etwas bedeuten, etwas sagen, etwas lehren kann. Eine überaus weite dramatische und ästhetische Entwicklungslinie, an der wir vom alten klassischen, heimatkünstlerischen Theaterwien Grillparzers entlang wandern zu der skeptischen internationalen Weltstadt Wildes mit ihrer fast peinigenden Lust in einer Lösung von Geist und Frivolität die Dinge zu zerfetzen, sich nicht ernst zu nehmen und die Menschen nicht ernst zu nehmen.

Wen's lockt, es ließen sich die feinsten und in die Kulturen der Gegenwart weit hineinschauenden Vergleiche ziehen zwischen jener idealen Kunst, die sich in allzu großer, aber so köstlich charakteristischer Bescheidenheit ein Mittelding zwischen Goethe und Kotzebue nannte, und jener stolzen, bohrenden Weltstadtkunst Wildes, deren erstes Stirnmal fabelhaft emporgezüchtete Geisteskultur und deren letzte Tugend Anstoßlosigkeit . . .

Daß ein guter Geist dramatischer Sachkunde, ein feiner und weiter künstlerischer Sinn, der die „Lust zu bessern und zu bekehren" besitzt, der so skeptisch wie Hagemann in seinen „Dialogen" über jene Theaterei denkt, wo man ganz nach den Kassenrapporten des schmunzelnden Herrn Direktors bald dies, bald jenes vorgesetzt bekommt: Blumenthal — Hauptmann — Meyerbeer — Wagner, daß ein solcher Geist und Sinn die Mannheimer Schauspielbühne betreuen, es ist unser lebendiger Wunsch und der jener künstlerisch Wissenden und Sehenden, die die Aufgabe haben, die anderen zum künstlerischen Genießen und Verstehen anzuleiten. Er darf aber, des eigenen Wertes allzuhoch erfüllt, nicht die Meister verachten, die in das künstlerisch wirksame und abgerundete Bühnenbild, in das kompositorisch richtige Wirklichkeitsbild wandeln den künstlerischen Gedanken. Mit einem von feinsinnigem Künstlergeist zusammengestellten Programm allein ist es nicht getan, nun kommt die Ausführung, die überaus wichtige und künstlerisch ernste Arbeit der Regie, deren wesentlichste Vorbedingung ein reicher Schatz gesammelter Erfahrungen ist, die sich mit der scharfen Sehkraft des Malerauges verbinden müssen. Und dieser leitende künstlerische Geist und Sinn darf endlich nicht zu stolz und hoch sich dünken, emsig zu lauschen auf das, was an Kunstverlangen, an Kunstwillen, an Kunstmeinungen lebendig ist im gebildeten Teil wie im „Volk" seiner Gemeinde, die er künstlerisch zu erziehen die Aufgabe hat. Gewiß geht dieses Urteil oft, nur allzu oft in die Irre und man darf sich ihm nicht zum Sklaven machen, eine in die Tiefe gehende künstlerische Erziehung, die Urteil und Geschmack vereinigt — sehe späte Generationen noch uns worden sie besitzen. Aber im Schwimmsand der künstlerischen Meinungen sind auch Goldkörner instinktiv richtig wägenden ästhetischen Gefühls. Die darf man nicht zertreten, wenn man den ernsten Willen hat, die Menschen künstlerisch emporzuentwickeln. Künstlerische Erziehung durch das Drama und seine Vermittlerin, die Bühne, ist nur denkbar in lebendiger Fühlungnahme von Erziehenden und Erzogenen. Fort mit exklusivem Aesthetentum.

Auch die Kritik, die der nächste Morgen in der Zeitung übt, ist in der dramatischen Harmonie, die wir im Auge haben, ein höchst positiver Faktor, wenn sie ihre Aufgabe nicht darin sieht, durch starke und leidenschaftliche Negationen sich selbst interessant zu machen, die eigene Sonne vor die Sonne der dramatischen Kunst zu schreiben und geteilte oder totale Bühnenfinsternisse hervorzurufen. Und darf als positiver Faktor, der nur den ehrlichsten Künstlerwillen kennt, wohl gehört und beachtet werden, wenn wirklich jener freie und weite Blick die Bühne leitet, der zu fordern ist. Kritik will bauen am Drama, indem sie hilft, die guten Seine aufsuchen, die dem Bau Festigkeit und edle, sinnenfrohe Schönheit verleihen. Wüßte nicht, wie Kritik anders geübt und gewertet werden könnte. Wo allein nicht von Bühnenleitern, die nicht genug der lebendigsten Kontakte gewinnen können mit allem Willen zur Kunst, als welche keinen monopolistischen Charakter trägt. Darüber bestehen noch die fundamentalsten Irrtümer sowohl in den Privilegierten wie in den Parkettbewohnern.

Auftakte . . . eine volle, mächtige, tiefe und reingestimmte Melodie unserer künstlerischen Sehnsucht schimmerndes Hochziel! Durch das Drama, das ist unsere Ueberzeugung, wird die künstlerische Erziehung des Volkes sich vollenden, das Drama, das in wundersam fein geschliffenem Glase alle Strahlen einer dämonisch geistes- und willensmächtigen Kultur auffängt. Es hinauf- und hinauszuführen über materielle Enge, dem Druck der Clique und des künstlerischen Banausentums, über die sehnsuchtskranker Versuche, dazu helfe uns die deutsche Schaubühne als künstlerisch-ethische Erziehungsanstalt betrachtet, helfe uns in ihren Leitungen ein freier, ausschauender Künstlergeist, der soviel Kraft, Kühnheit, Furchtlosigkeit, Selbstsicherheit besitzt, daß er nicht nötig hat, Schutz zu suchen hinter reinem Aestbetentum.

Daß das Dama der Zukunft und seine adäquate Bühnenkunst werde, dazu bedarf es eines lebendigen, stark pulsierenden Gebens und Nehmens zwischen Bühne und Publikum.

Auftakte . . . war es gestern mit der Jüdin von Toledo ein verheißungsvolles Vorspiel? Man wird von diesem Drama her nicht allzu kühne und weit hineintreibende Folgerungen auf die Entwicklung unseres Schauspiels in 1907/08 ziehen wollen. Die Neueinstudierung durch Emil Reiter bot Gutes aber noch nicht Glänzendes. Es war gearbeitet worden, aber man wußte bald, daß eine reichere, fälligere Inszenierung aus irgendwelchen annoch bestehenden Mängeln her nicht den größeren Hintergrund hatte geben können. Fehlte noch die geschmeidige Linie der Bewegung, die das wirkliche Leben immer hat, nur die anfängliche Bühnenkunst nicht, die am meisten prätendiert, die Illusion der Wirklichkeit zu geben. Trotz schöner, farbensatter, blühender Bühnenbilder konnte ein wenig mehr königlicher Pomp wohl auf die Phantasie wirken. Wir hoffen, daß auf möglichst künstlerische Inszenierung recht Wert gelegt werde, auf Wahrheit, Glanz und Schönheit des Bühnenbildes, daß die Mannheimer Bühne darin in edlem Wetteifer tritt mit ihren wunderbaren Vorbildern in andern rheinischen und in norddeutschen Großstädten. An Georg Köhler (König Alfons) wird gerne das edle Feuer eines leidenschaftlichen Temperamentes anerkannt werden, die rasche, kräftige und plastische Geste des Affekts. Aber sie sollte nicht die feinere Psychologie erdrücken, das Aufrauschen der Leidenschaft erhält leicht dadurch einen harten und nicht recht innerlichen Ausdruck. Zuviel äußerliche Unruhe und

MARCHIVUM

Geberdenfälle, um die inneren Vorgänge des leidenschaftlichen Herzens im Entwicklungszusammenhang ablesen zu können. Starke und abzudämpfende Theatralik, Neigung zur stattlichen Figur, die gewöhnlich nur dem eigenen Spiegelbild schön und wahr erscheint. Das Organ bis zum Schluß kraftvoll und gut diszipliniert. Ueber Mathilde Brandt (Eleonore) und Georg Putscher (Manrique) wäre Versuch eines Urteils verfrüht, erstere, sympathisch und angenehm in der Erscheinung ein feines Bühnengesicht mit geraden, reinen Profillinien, noch scheu und willensunkräftig im Gefühlsausdruck. Alfred Möller spielte den Garzeran mit reichlicher Resignation. Alice Hall, eine jugendlich schöne, wollüstig geschmeidige, feingliedrige Nahel, ganz durchtränkt von jener seltsamen, geschmeidedurstigen, gleichzeitig kindisch-eigensinnigen wie grausam kalten und oberflächlichen Sinnlichkeit, dem anscheinend merkwürdigsten Widerspruch der weiblichen Psyche. Ein Anfang, von dem man wohl etwas zu erhoffen hat; ein künstlerisches Temperament, das sofort mit allen Fasern sich einschleicht in das treibende, hämmernde Herzblut der darzustellenden Gestalt — nach dem ersten Schein wenigstens. Eckelmann selbstverständlich ein prachtvoll echter Isaak, dessen Gesicht uns eine ganze Geschichte erzählt. Betty Ullerich als Esther sich über die Maßen zurückhaltend, aber im letzten Akt doch nicht ohne mitziehende Leidenschaftlichkeit in furchtbarer Klage und Anklage. E.

Großh. Hof- und National-Theater. Dienstag, den 3. Sept. geht Mascagnis „Cavalleria rusticana" (mit den Damen Brandes Neuhaus, Osten und den Herren Copony, Basil) in Verbindung mit Leoncavallos „Bagliacci" (mit Frl. Tuschkau und den Herren Vogelstrom, Kromer, Sieber, Boisin) in Szene. Regisseur ist Herr Gebrath. Dirigent Herr Reichwein.

Vom Theater. In der Donnerstag, den 5. ds. Mts. stattfindenden Aufführung von „Die Zauberflöte", singt Fräulein Osten, die neue, unseres Wissens ohne Gastspiel engagierte Koloratur-Sängerin, die Königin der Nacht, Herr Copony den Tamino und Frau Kleinert die erste Dame. Am 13. September sollen „Der Vogelhändler, am 22. September „Die Fledermaus" neueinstudiert in Szene gehen.

Im Schauspiel wird am 22. September Felix Philippi's Schauspiel „Der Helfer", das bei seinem Erscheinen über viele Bühnen gegangen ist ohne so recht festen Fuß zu fassen, als Premiere gegeben. Ibsens „Rosmersholm" soll am 14. September neueinstudiert werden. Die 2. Festspielwoche unseres Theaters, die seinerzeit für den Herbst definitiv in Aussicht genommen war, und den künstlerischen Abschluß des Stadtjubiläums bilden sollte, scheint nun, wie wir dies schon vor längerer Zeit zu melden in der Lage waren, ohne weiteren Kommentar definitiv aufgegeben zu sein. *

Bei den „festlichen Stunden" des Heidelberger Hebbel-Vereins im Behrens'schen Naturtheater auf der Mannheimer Ausstellung werden etwa 100 Personen mitwirken. Für den Musikabend, in dem ausschließlich klassische Musik zum Vortrag kommt, ist ein aus begabten Musikern Mannheims und der Nachbarstädte zusammengesetztes Streichorchester gebildet worden, das unter der Leitung des von seiner Dirigententätigkeit am Heidelberger Stadt- und Mannheimer Hoftheater her dem Publikum wohlbekannten Kapellmeister Karl Bartsch steht. Während die Aufführung der „Alten Musik" in der Stunde der Dämmerung stattfindet, soll die des Schäferspiels an einem sonnigen Nachmittage vor sich gehen; das hierfür ausgesuchte Werkchen ist „Sylvia", ein reizvolles, kleines Schäferspiel von Christian Fürchtegott Geller* dem uns heute nur noch als Fabeldichter bekannten liebenswürdigen Poeten, das auf einer blumenbesäeten Waldwiese gespielt wird.

Hochschulnachrichten. Der württembergische „Staatsanzeiger" meldet: Der König hat die Leitung der Frauenklinik der Universität Tübingen und die ordentliche Professur für Geburtshilfe dem Professor Sellheim in Düsseldorf übertragen.

Hermann Sudermann hat, wie der „Allgemeinen Korrespondenz für Kunst" aus Wien berichtet wird, soeben einen neuen Einakter-Zyklus vollendet und dem Burgtheaterdirektor Dr. Schlenther überreicht. Der Zyklus wird voraussichtlich zu gleicher Zeit am Wiener Burgtheater und Berliner Lessing-Theater in Szene gehen. Das erste Stück des „Rosen" betitelten Zyklus ist ein Schauspiel, das nach seiner Titelheldin „Margot" benannt ist, das zweite, ebenfalls ein Schauspiel, heißt „Der letzte Besuch"; beide behandeln ein modernes Problem, während der dritte Einakter, ein Lustspiel, das den Titel „Die ferne Prinzessin" führt, uns ins Reich der leichtbeschwingten Phantasie führt und das Ganze in fröhlichem Tone beschließt. Noch vor Weihnachten soll die Uraufführung der neuen Stücke stattfinden.

Von Tag zu Tag.

— Dynamittattentat gegen einen Millionär. Das Berliner Tageblatt meldet aus Chicago. Das Palais des Millionärs James Pease wurde durch Dynamit zerstört. Ein Wächter wird vermißt, er ist wahrscheinlich bei der Explosion umgekommen. Pease hatte sich in seiner früheren Tätigkeit als Sheriff bei Ausheben von Spielhöllen den Haß der Verfolgten zugezogen, die sich jetzt durch ein Dynamittattentat rächten.

— Entdeckter Mörder. Wie die „Dortmunder Zeitung" meldet, wurde am Samstag in Huenen die Leiche des seit einigen Tagen vermißten Bergmanns Fritz Hense aus Landstrop aus der Lippe gezogen. In dem Besitze der Leiche befanden sich noch Uhr und Kette sowie das Portemonnaie mit 18 Mark Inhalt. Die Leiche wies zahlreiche Blutspuren auf. Nach dem ärztlichen Gutachten ist Hense gewaltsam in den Fluß gestoßen worden. Der Polizei gelang es, als Mörder einen Bergmann zu ermitteln und festzunehmen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Heppenheim a. d. B., 2. Sept. Am Samstag abend wurde in einer sehr gut besuchten nationalliberalen Versammlung im Gasthof zum „Halben Mond" nach einem Bericht des Herrn Grenpner aus Worms über das Thema „Die politische Lage in Hessen und im Reich" ein nationalliberaler Verein für Heppenheim und Umgegend gegründet, dem bereits 51 Mitglieder beigetreten sind.

* Berlin, 2. Sept. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der französischen Kammer ist Klage darüber geführt worden, daß, namentlich aus Deutschland, Zirkulare und Erzeugnisse in großer Menge nach Frankreich gelangen, welche die Verfälschung oder künstliche Herstellung von Burgunder-, Medoc-, Bordeaux- und Madeirawein, Rum, Cognac, Absinth usw. zum Ziele haben. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß ein derartiges Vorgehen nach dem französischen Gesetz vom 1. August 1905 über die Unterdrückung des Betruges beim Warenhandel strafbar ist. Die einschlägigen Bestimmungen in Ziffer 4 des Artikels 3 lauten:

Mit Gefängnis und Geldstrafe wird bestraft, wer Erzeugnisse, die zur Verfälschung von Lebensmitteln für die Ernährung von Menschen und Tieren, zur Verfälschung von Getränken, landwirtschaftlichen oder Naturerzeugnissen geeignet sind, unter einer ihre Bestimmung andeutenden Form ausstellt oder verkauft, ferner wer zur Anwendung dieser Mittel durch Broschüren, Rundschreiben, Prospekte, Anschlagzettel, Anzeigen oder durch irgendwelche Anweisung auffordert.

In der Beantwortung der Interpellation versprach der Landwirtschaftsminister darauf hinzuwirken, daß mit Hilfe der Grenzzollbehörden der Einfuhr jener Zirkulare und Waren gesteuert werde.

* Paris, 3. Sept. In Lens sollte gestern Broutchoux, einer der Führer der Antimilitaristen verhaftet werden. Drei Gendarmen näherten sich der Maison du peuple, wo Broutchoux sich gerade aufhielt. Es gelang diesem jedoch, sich durch einen Seitenausgang nach einem großen Warenmagazin zu flüchten, welches vergeblich von den Gendarmen durchsucht wurde.

* San Francisco, 2. Sept. Der von den hiesigen Gewerkschaften heute veranstaltete Umzug gab zu ernsten Ruhestörungen Anlaß. Die Straßenbahn, die den Zug durchbrach, wurde von den Gewerkschaftern angegriffen. Die Bahnbediensteten zogen ihre Revolver und schossen. 2 Personen wurden verletzt. Polizei und Feuerwehr wurden zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeboten.

Zur Arbeiterbewegung.

* Stettin, 2. Sept. Die Lohnkommissionen der Konfektionsschneider beschloß, die Sperre über acht Firmen wieder aufzuheben; daraufhin wird der Arbeitgeberverband die von ihm ausgesperrten Schneider wieder einstellen, so daß morgen in sämtlichen 52 Kleiderfabriken die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen wird.

Die Vorgänge in Marokko.

* Casablanca, 1. Sept. Die Umgebung der Stadt ist anscheinend nicht mehr von Feinden besetzt. Die spanischen Truppen, die etwa fünfhundert Meter vom Marrakeschtore entfernt an der Meeresküste lagen, gaben nachts zahlreiche Schüsse auf Eingeborene und Marodeure ab. Ein Eingeborener, der aus Alzab zurückkehrte, gab an, die Stämme im Landesinnern würden gegen ihren Willen von fanatisch gesinnten Eingeborenen, die sich durch frühere Ankäufe mit Waffen und Munitionsvorräten versehen hätten, gezwungen, die Waffen zu ergreifen. Es mache sich jetzt bereits Mangel an Kriegsmaterial bemerkbar, da die Zufuhr infolge der Ueberwachung durch die Kreuzer erschwert sei. Mulay Hafid fordert in einer Kundmachung die Eingeborenen auf, die Franzosen in Casablanca nicht anzugreifen, außer, wenn sie in das Innere des Landes eindringen; er empfiehlt, Mannschaften auszurüsten und verspricht jedem Kavalleristen einen Sold von ½ Douro und jedem Infanteristen von einem ¼ Douro zu geben.

* Paris, 2. Sept. Von Admiral Philibert ist gestern nachstehendes Telegramm eingegangen: In den Küstenstädten ist nichts von Bedeutung vorgekommen. Eine Abteilung, die südwärts von Casablanca eine Rekognoszierung unternahm, stieß auf eine starke marokkanische Reiterabteilung und trieb sie in die Flucht.

* Paris, 3. Sept. Dem „Matin" wird aus Casablanca gemeldet, daß die Stämme Zaer und Tadla sich den gegen General Drude im Feld stehenden Rahylen anschließen. Die beiden Stämme verfügen über 12 alte Kanonen, welche von dem früheren Sultan Moulais Hassan in Hamelrr zurückgelassen worden waren.

* Paris, 3. Sept. Die Minister des Kriegs und der Kolonien haben der „Depêche coloniale" zufolge vereinbart, eine Brigaden-Kolonialtruppe und ein aus Reservisten zu bildendes Regiment sudanesischer Schützen für Marokko bereit zu halten.

* Paris, 3. Sept. Die Minister hielten heute abend eine Besprechung über die marokkanischen Angelegenheiten ab. Dieselben waren nicht etwa durch den Eingang beunruhigender Meldungen veranlaßt, sondern bezweckten lediglich die Prüfung der verschiedenen Eventualitäten, die bezüglich des Vorgehens in Marokko in Betracht kommen. Ministerpräsident Clemenceau erklärt auf eine Anfrage über den Verlauf dieser Ministerkonferenz, daß man sich zu keiner bestimmten Aktion entschlossen habe. Wenn die Lage Grund zu irgend welcher Besorgnis geboten hätte, würde er alle Mitglieder der Regierung ersucht haben, nach Paris zurückzukehren. Clemenceau stellte in Abrede, daß von der Rückberufung des Generals Drude die Rede gewesen sei. Dieser, wie Admiral Philibert besäßen das volle Vertrauen der Regierung und es könne dieser nicht einfallen, ihnen den Plan ihrer Operation vorzuschreiben.

* Paris, 3. Sept. Aus Toulon wird gemeldet, daß der Panzer Jules Ferry zur Ausfahrt nach Marokko bereit sei.

Berliner Drahtbericht.
(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 3. Sept. Wie dem „Berl. Tagebl." aus Petersburg gemeldet wird, wird der Aufenthalt des Zarenpaares in den finnischen Schären über 3 Wochen dauern. Zum Sicherheitsdienst für die Jacht „Standard" ist gestern im Bjorko eine besondere Torpedobootdivision eingetroffen. Die Dauer der Reise des Ministers des Aeußern Iswolsky ist auf über 4 Wochen veranschlagt.

⊡ Berlin, 3. Sept. Wie eine Berl. Korrespondenz zu melden weiß, ist Graf Posadowsky damit beschäftigt, seine Memoiren zu schreiben.

Rückfahrkarte.

⊡ Berlin, 3. Sept. Die Wiedereinführung der Rückfahrkarte ist, wie eine hiesige Korrespondenz erfährt, bereits beschlossene Sache. Die Bestimmungen für die neuen Rückfahrkarten werden den Grundsätzen der alten Retourkarten fast genau entsprechen. Ursprünglich sollte allerdings eine Aenderung insofern eintreten, als man jede Gepäckvergünstigung aufheben wollte, wodurch man ein Mehr herausrechnete, das die Ausfälle des jetzigen Systems wieder ausgleichen sollte. Die Vorhaltungen einiger Eisenbahndirektionen, die sich bisher eines guten Reiseverkehrs zu erfreuen hatten und die jetzt den Fehlgriff der eingeführten Verordnungen spürten, haben jedoch dahin geführt, daß man mit Wiederherstellung des alten Zustandes die beste Lösung der Frage zu zeitigen hofft. Man will nur nicht ohne Weiteres die jetzigen Bestimmungen umstoßen, sondern erst noch die Gesamtergebnisse des Reiseverkehrs abwarten. Es dürfte daher erst für den Sommerfahrplan 1908 auf eine Aenderung zu rechnen sein.

Volkswirtschaft.

Mannheimer Produktenbörse. Die Verteilungspreise für Zusammenladungen wurden für die Zeit vom 2. bis 16. September wie folgt festgesetzt: Weizen M. 22.40, Roggen M. 20.25, Braugerste M. 19.75, Futtergerste M. 14.50, Mais M. 14.60, Hafer M. 19.

Chemische Fabrik Manz u. Gamber, G. m. b. H., Mannheim. Zu Geschäftsführern der Gesellschaft wurden bestellt die Herren Chemiker Dr. Albert Marck und Kaufmann Heinrich Spitzmüller. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Georg Manz.

Die Chemische Werke Aktiengesellschaft Mannheim in Liqu. beruft eine Generalversammlung zwecks Wahl eines Aufsichtsrates.

Brauerei zum Zähringer Löwen, Schwetzingen. Die Generalversammlung soll über die Umwandlung der M. 100 000 Stammaktien in Vorzugsaktien durch Zuzahlung von 35 Prozent, ferner die Uebernahme der Ritterbrauerei in Schwetzingen, sowie die Ausgabe von M. 375 000 Vorzugsaktien beschließen.

Viehmarkt in Mannheim vom 2. Septbr. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 40 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—00 M., d) gering genährte jeden Alters 76—00 M. 30 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 68—70 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 66—00 M., c) gering genährte 64—00 M. 1378 Färsen: (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 78—80 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 68—72 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 64—74 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 60—72 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 50—54 M. 329 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 85-00 M., b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 80—00 M., c) geringe Saugkälber 80—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 31 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 75—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—00 M. 1147 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 70—00 M., b) fleischige 69—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 62—64 M. (Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 000—0000 M., 80 Arbeitspferde: 300—1300 M., 107 Pferde zum Schlachten: 30—180 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—0000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 M., 00 Milchkühe: 000—00 M., 000 Ferkel: 0.00—00.00 M., 12 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—00 M. Zusammen 3154 Stück.

Handel mit Großvieh und Schweine mittelmäßig, mit Kälber schleppend.

Wasserstandsnachrichten im Monat Septbr.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	31.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz	3,78	3,74		3,70	3,68		
Waldshut	2,65	2,62		2,63	2,50		
Hüningen*)	2,23	2,17	2,16	2,10	2,00	2,05	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,76	2,72	2,67	2,66	2,59	2,57	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,15	4,09		4,04	3,98		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,18	4,11	4,07	4,06	3,99	3,90	2 Uhr
Germersheim	3,85	3,79		3,70	3,64		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,46	3,40	3,34	3,28	3,26	3,14	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,02	0,98	0,93		0,83		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,77	1,74			1,65		10 Uhr
Kaub	1,88	1,96	1,88	1,84	1,81		2 Uhr
Koblenz	2,05	2,02			1,92		10 Uhr
Köln	1,89	1,86		1,78	1,72		2 Uhr
Ruhrort	1,17	1,12			1,04		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,43	3,34	3,30	3,25	3,22	3,11	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,29	0,18	0,28	0,19	0,85	0,20	V. 7 Uhr

*) Windstill, Bedeckt, + 15° R.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton u. Vermischtes: i. V.: Dr. F. Goldenbaum.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder,
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Richtig essen,
sich richtig ernähren...
will man im Sommer recht gesund sein
— weniger Fleisch an heißen Tagen —
statt dessen leichte Speisen, hergestellt aus
frischem, geschmortem Obst und
Mondamin.
Rezepte in jedem Paket, weitere auf Verlangen kostenlos
von Brown & Polson, Berlin C. 2.
69 545

Hunyadi János
Bitterquelle, seit 40 Jahren bewährt.
Lassen Sie sich nichts MINDERWERTIGES
aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE
mit Namenszug SAXLEHNER. 8003

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
65615 Ueberall erhältlich.

SARO
Berlin, Ritterstr. 11
En gros
60 Pf.
KALODONT
BESTE ZAHN-CRÈME
1289

Abonnement:
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen inkl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.

Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Kolonel-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . 30 „
Die Reklame-Zeile . . 1 Mark

Expedition Nr. 218.

Nr. 167. **Dienstag, den 3. September 1907.** **117. Jahrgang.**

Programm

zur

Feier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

Vorfeier:

Samstag, den 7. September 1907

Abends 8 Uhr: Großes Monstrekonzert unter Mitwirkung der vereinigten Gesangvereine von Mannheim und Ludwigshafen in der Ausstellung.

Sonntag, den 8. September 1907

Abends 7 Uhr: Glockengeläute und Böllerschießen. Von abends 8 Uhr ab festliche Beleuchtung der Hauptstraßen.

Hauptfeier:

Montag, den 9. September 1907

Morg. 9½ Uhr: Festgottesdienst in der Trinitatis-, Jesuiten-, Schloßkirche und Synagoge.

Nachmitt. 2 Uhr: Festessen im Friedrichspark.

Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Großh. Hof- und Nationaltheater (Figaros Hochzeit).

Vorstehendes Festprogramm bringen wir zur öffentlichen Kenntnis und beehren uns, die Einwohner Mannheim's zur Teilnahme an dieser Feier ganz ergebenst einzuladen. Damit verbinden wir das Ersuchen, am Festtage die Häuser zu **beflaggen.**

Einzeichnungslisten für das Festessen (4.50 Mk. mit Musik ohne Wein) liegen auf dem Bezirksamt, dem Rathaus und im Friedrichspark auf. 11121

Mannheim, den 1. September 1907.

Der Gr. Amtsvorstand — Der Oberbürgermeister
J. V. — J. V.
Levinger, Oberamtmann. — **Martin.**

Gr. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Die **Aufnahme für das Schuljahr 1907/08** findet statt am **Dienstag, den 8. Oktober 1907,** und zwar **für Schüler vormittags 8 Uhr, für Schülerinnen nachmittags 2 Uhr,** für **Abendschüler** und **Abendschülerinnen abends 8 Uhr.**

I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Architektur-, Bildhauer-, Ziselierklasse, Klasse für Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik, für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen;

II. Winterschule für Dekorationsmaler;

III. Abendschule (für Gewerbegehilfen).

Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen bis spätestens 10. September.

Jahresschulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule: a) Reichsangehörige 60 Mk., b) Ausländer 80 Mk., für die Abendschule 20 Mk. Schulgeld für die **Winterschule** a) 40 Mk., b) 60 Mk. — **Eintrittsgeld** für die Fach- und Winterschule 10 Mk. — Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 Mk. ab. — Programm und Anmeldebogen gratis. — **Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.**

11040 — Die Direktion: Hoffacker.

Rheinische Creditbank
in Mannheim.

Volleingezahltes Actienkapital 75,000,000 Mark.
Reserven 15,500,000 Mark.

Filialen in: Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr i. B., Mülhausen i. E., Offenburg, Pforzheim, Speyer a. Rh., Strassburg i. E., Zweibrücken. — Agenturen in: Neunkirchen (Reg.-Bezirk Trier), Rastatt. — Depositenkasse in Bruchsal.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen** mit und ohne **Creditgewährung,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Checks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir kaufen und verkaufen **Effecten aller Art** und vermitteln den An- und Verkauf derselben zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vorteile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Wertpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung,** (auch in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Zahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Wertsachen** in **Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankhauses aufbewahrt und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 66466

Zahlungs-Aufforderung.

Wir ersuchen die Pächter städt. Grundstücke, die auf 1. September 1907 fälligen Pachtzinse längstens binnen 8 Tagen bei Mahnvermeiden anher gefälligst entrichten zu wollen.

Die Bestandsbriefe wollen zur Zahlung mitgebracht werden. 73705

Mannheim, 2. Sept. 1907.

Stdt. Gutsverwaltungskasse
U 2, 5.

Bekanntmachung.

Auf dem städt. Elektrizitätswerk im Industriehafen lagern

ca. 250 cbm Kohlenschlacken

die bis auf Weiteres von Liebhabern unentgeltlich abgeholt werden können. 30698

Mannheim, 27. Aug. 1907.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke:
Pichler.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 26246. Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachungen vom 8. August 1907 Nr. 25471 und vom 12. August 1907 Nr. 25945 und nachdem das Großh. Bezirksamt Heidelberg den § 61 der Verordg. vom 19. Dezember 1895 für die Gemeinden **Eppelheim, Kirchheim, Leimen** und **Sandhausen** mit den dazu gehörigen Höfen und Siedelungen (Bleikartsbürsterhof, Baiersmühle, Lochmühle) in Vollzug gesetzt hat, geben wir nochmals Folgendes öffentlich bekannt:

„Aus den genannten Orten und Höfen des Amtsbezirks Heidelberg und den Gemeinden **Plankstadt** und **Oftersheim** des diesseitigen Bezirks darf bis auf Weiteres zum Zwecke **oder** in Vollzug einer Veräußerung Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen ausgeführt werden, welche von einem **Tierarzt** ausgestellt sind.

Nur für solche Tiere **dürfen** Gesundheitszeugnisse ausgestellt werden, welche **mindestens** seit 5 Tagen in seuchefreiem Zustand in der Gemeinde sich befunden haben.

Für Ferkelschweine, **welche** unmittelbar auf einen Schweinemarkt verbracht, sowie für Vieh, welches zum Zweck alsbaldiger Schlachtung ausgeführt wird, kann der Ortsfleischbeschauer das Zeugnis ausstellen.

Das Zeugnis des Fleischbeschauers verliert seine Giltigkeit mit dem Ablauf des auf den Ausstellungstag folgenden Tages". 11148

Weiter machen wir nochmals folgendes **bekannt:**

1. Die verseuchten Höfe in **Bruchhausen** und **Hegenichshof** unterliegen der Stallsperre (§ 55 der Verordnung vom 19. Dezember 1895);
2. der **gesamte Hof Bruchhausen** unterliegt der verschärften Sperre (Ortssperre) nach § 59 der cit. V. O.;
3. die **Straße von Leimen nach Schwetzingen, welche durch den Hof Bruchhausen führt,** ist gegen den Durchtrieb von Wiederkäuern und Schweinen gesperrt (§ 59 letzter Absatz der cit. V. O.);
4. die **Gemarkungen Kirchheim** und **Sandhausen** sind in ihrer ganzen Ausdehnung gegen den Durchtrieb von Schafen gesperrt.

Die Bürgermeisterämter haben das Vorstehende nochmals in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und insbesondere die Besitzer von Schafherden auf das Verbot (Ziffer 4) ausdrücklich hinzuweisen.

Der Vollzug ist anzuzeigen.

Schwetzingen, den 16. August 1907.

Großh. Bezirksamt:
gez. Thoma.

Nr. 119447 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 29. August 1907.

Großh. Bezirksamt, Abt. III:
Pfaff.

Telephon-Anlagen
jeden Umfangs für
Postnebenstellen und Haus-Anlagen.
Ein Apparat für Post- u. Hausgespräche
mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung.
Erste Referenzen über ausgeführte Anlagen.
Grosses Lager aller Schwachstrom-Apparate.
Ingenieurbesuche und Voranschläge kostenlos.
Technisches Bureau, Mannheim, E 7, 1 der
Deutschen Telephonwerke G. m. b. H. Berlin

Oehmdgrasversteigerung.

Wir versteigern am

Samstag, 7. Sept. d. Js. vormittags 8 Uhr

im **Karpfen** zu **Sandhofen** das Oehmdgras von 46 ha Wiesen auf der Friesenheimer Insel, Gkg. Mannheim. 11148

Weinheim, 2. Septbr. 1907.

Gräfl. v. Berckheim'sches Rentamt.
Schrepmann.

Kleie-Verkauf.

Freitag, 6. Septbr. d. Js. vormittags 10 Uhr

soll beim Proviantamt Straßburg i. E., Schwarzwaldstraße 61/63, die vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1907 aus der Vermahlung entstehende Roggenkleie verdungen werden. Bedingungen können eingesehen, auch gegen 50 Pfg. Schreibgebühr bezogen werden.

Proviantamt Straßburg i. E.

Geld! sofort Geld!

Gebe Vorschuß bis z. Taxwerte auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch **kaufe** jed. Posten Möbel, Pfandscheine u. Ware gegen

bar.

M. Arnold, Auktionator
A 3, 12. Telefon 2285.

Kitten

Glas, Porzellan etc. etc. wird bestens besorgt. 44719
E 4, 15, Schirmladen.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der jetzt verfallenen Pfandscheine vom Monat **August** 1906 über Goldpfänder (rote Scheine)

Lit. A Nr. 61240 bis mit Nr. 67497 über Kleider- u. Weißzeugpfänder (weiße Scheine)

Lit. B Nr. 22550 bis mit Nr. 25225 und (grüne Scheine)

Lit. C Nr. 42920 bis mit Nr. 47778 ferner vom Monat Februar 1907 über Sparkassenbücher (blaue Scheine)

Lit. D Nr. 55 bis mit Nr. 56 werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats **Septbr. 1907** auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Mannheim, 1. Septbr. 1907.

Städtisches Leihamt:
Hofmann. 30701

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt, den Pfandschein des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 74487,
vom 7. November 1906,

welcher angeblich abhanden gekommen ist, nach § 23 der Leihamtsbestimmungen ungiltig zu erklären.

Der Inhaber dieses Pfandscheines wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche unter Vorlage des Pfandscheines innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. C 3, 1 geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung des genannten Pfandscheins erfolgen wird.

Mannheim, den 2. Sept. 1907.

Städt. Leihamt.
Hofmann.

Bekanntmachung.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hier in den Wild-, Geflügel- und Fischgeschäften betr.

Der Bezirksrat hat unterm 8. August 1907 auf Grund des § 105a der Reichsgewerbeordnung nachfolgenden

Bescheid

erlassen:

Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern wird in den Wild-, Geflügel- und Fischgeschäften der Stadt Mannheim einschließlich der Vororte an **allen** Sonn- und Festtagen in der Zeit von 7—10 Uhr vormittags insoweit gestattet, als dieselbe zur Empfangnahme, Verwiegung, Herrichtung, Verpackung und Versendung der Waren erforderlich ist.

Das Offenhalten der Geschäfte zum Verkauf ist jedoch in dieser Zeit unzulässig.

Die Geschäftsinhaber sind verpflichtet, jeden Arbeiter (Gehilfen rc.) entweder an jedem dritten Sonntag volle sechsunddreißig Stunden oder an jedem zweiten Sonntag mindestens in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends von der Arbeit frei zu lassen.

Mannheim, 8. August 1907.

Gr. Bezirksamt, Abt. IV.
Eppelsheimer. 11048

Bekanntmachung.

Die Aufstellung von Kastanienbratöfen betr.

Nr. 33361 I. Am **Dienstag, den 10. September l. Js. vorm. 10 Uhr,** werden im hiesigen alten Rathause — großer Saal — vier Plätze zum Aufstellen von Kastanienbratöfen an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

Von dem Steigpreise ist die Hälfte beim Zuschlage zu bezahlen.

Nähere Auskunft wird in der Zeit von 8—9 Uhr vormittags auf Zimmer Nr. 6 des alten Rathauses erteilt.

Mannheim, 28. August 1907.

Bürgermeisteramt:
Ritter.

73704 — Schieß.

Freiwill. Versteigerung.

Mittwoch, den 4. September 1907, nachm. 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage der Elise Maier hier, geg. Barzahlung öffentlich versteigern:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Ripptisch und 1 kompl. Bett u. A.

Mannheim, 3. Sept. 1907.

Roßter,
52474 Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Wunsch der bisherigen Besitzerin, Frau Franz Carpus Witwe in Schriesheim, soll das Anwesen 73540

Gasthaus zum Deutschen Kaiser

mit Realgerechtigkeit in Schriesheim an der Bergstraße samt Zubehör und Wirtschaftsinventar (5 ar 02 qm Hofraite mit zweistöckigem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Remise, Scheuer und Stallungen) am **Samstag, 21. Sept. 1907, vormittags 11 Uhr** im Rathaus zu Schriesheim durch das unterzeichnete Notariat öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen können bei diesseitigem Notariat eingesehen und auf Verlangen schriftlich mitgeteilt werden; auch ist die bisherige Besitzerin zur Auskunftserteilung bereit.

Heidelberg, 28. August 1907.

Großherzogl. Notariat Heidelberg IV
Willibald.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 4. Septbr. 1907 nachmittags 2 Uhr

werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

57 kg Gewürznelken, 120 kg Borax, 1 Faß Lampenöl und Möbel jeder Art.

Mannheim, den 3. Septbr. 1907.

Marotzke, Gerichtsvollzieher.

1. Rang-Loge

Abonnement gesucht. Off. u. S. 52453 an die Exp. ds. Bl.

Güterrechtsregister.

Zum Güterrechtsregister, **Band VIII,** wurde heute eingetragen:

1. S. 206. Gottlieb Raber, Maurerpolier in Mannheim und Anna geb. Lehlein. Durch Vertrag vom 5. Dezember 1902 ist Gütertrennung vereinbart.

2. S. 207. Johann Michael Hoffman, Bäcker in Mannheim-Käferthal und Elisabeth geb. Müller. Durch Vertrag vom 29. Juli 1907 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Vertrage näher bezeichnete Vermögen.

3. S. 208. Heinrich Beule, Kaufmann in Mannheim und Karl Ferdinand Bernhard Hüller Witwe, Karoline geb. Adler. Durch Vertrag vom 9. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

4. S. 209. Georg Brand, Sackhändler in Mannheim und Anna Margaretha geb. Weid. Durch Vertrag vom 20. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

5. S. 210. Christof Heinrich Friedrich, Tüncher in Mannheim und Emilie Dietrich. Durch Vertrag vom 23. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

6. S. 211. Jakob Weibinger, Wirt in Mannheim und Anna geb. Galle. Durch Vertrag vom 23. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

7. S. 212. Leo Treusch, Kaufmann in Mannheim und Anna Emilie geb. Heß. Durch Vertrag vom 24. August 1907 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

8. S. 213. Josef Schäzle, Kaufmann in Mannheim und Luise geb. Haug. Durch Vertrag vom 20. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

9. S. 214. Josef Verberich, Schuhmachermeister in Mannheim und Anna geb. Albrecht. Durch Vertrag vom 26. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

10. S. 215. Nikolaus Freff, Kaufmann in Mannheim und Marie geb. Schmidt. Durch Vertrag vom 29. August 1907 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 31. Aug. 1907.

Großh. Amtsgericht I.

Vergebung von Anstreicher-Arbeiten.

Der zweimalige Oelfarbanstrich des Mittelschiffes der Bahnsteighalle im Personenbahnhof zu Mannheim soll nach der Verordnung des Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. 73537

Das Bedingnisheft, das nach auswärts nicht versandt wird, liegt auf unserem Hochbaubureau im Aufnahmsgebäude III. Stock, Zimmer No. 84, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Einsetzen der Einzelpreise erhoben werden können.

Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am Mittwoch den 18. September d. J., vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Bahnsteighalle" versehen, bei uns einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 8 Tage.

Mannheim, 30. Aug. 1907.

Gr. Bahnbauinspektion.

Bekanntmachung.

Den Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien betr.

Nr. 29122. In sämtlichen Klassen der **Volks-** u. **Bürgerschule** sowie der **Knabenfortbildungsschule** und der **Haushaltungsschule** wird der Unterricht am

Donnerstag, 5. Septbr.

zur stundenplanmäßigen Zeit wieder aufgenommen.

Mannheim, 2. Sept. 1907.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:

1. Bd. I, O.-Z. 152, Firma „Jakob Uhl" in Mannheim. Das Geschäft ist mit der Firma mit Wirkung vom 1. August 1907 von Friedrich Kellenberger auf Johann Adam Schaeffer, Kaufmann in Mannheim übergegangen. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Johann Adam Schaeffer ausgeschlossen.

2. Bd. V, O.-Z. 213, Firma „Gebr. Stadel" in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. August 1907 aufgelöst und das Geschäft mit Aktiven und Passiven und samt der Firma auf den Gesellschafter Gustav Stadel als alleiniger Inhaber übergegangen.

3. Bd. VII, O.-Z. 117, Firma „Rheinische Transport-Gesellschaft William Egan & Cie." in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Mainz. Josef Anton Achtchim in Frankfurt a. M. ist als Gesamtprokurist bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit dem Prokuristen Schreyer oder Heusing die Firma zu zeichnen.

4. Bd. VIII, O.-Z. 52, Firma „Carl Mayer" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

5. Bd. VIII, O.-Z. 88, Firma „Mayer Vorgenicht" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

6. Bd. IX, O.-Z. 49, Firma „Bauder & Lipp" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

7. Bd. X, O.-Z. 85, Firma „Mario Schlickjupp" in Mannheim. Die Prokura des Philipp Jakob Schlickjupp ist erloschen. Die Firma ist erloschen.

8. Bd. XI, O.-Z. 34, Firma „Bankeffekten und Commerzhaus Weiß & Co." in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

9. Bd. XII, O.-Z. 157, Firma „Italienisches Versandhaus A. Bonomelli & Co." in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. August 1907 aufgelöst. Die Firma erloschen.

10. Bd. XII, O.-Z. 185, Firma „Bankgeschäft Germania Winterling & Co." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma erloschen.

11. Bd. XIII, O.-Z. 25, Firma „Philipp Hoffmann", Mannheim. Inhaber ist Philipp Hoffmann, Kaufmann, Mannheim. Betrieb einer Schrotmühle und Handel mit Futter- und Streumittel. Fröhlichstr. 19

12. Bd. XIII, O.-Z. 26, Firma „Auskunftei F. Hartmann & Co.", Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind Franz Philipp Hartmann, Kaufmann und Armin Adalbert Müller, Kaufmann, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1907 begonnen.

Auskunftei für kaufmännische Erkundigungen aller Art H 1, .

13. Bd. XIII, O.-Z. 27, Firma „Remo Arnaboldi", Kaufmann in Mannheim. Inhaber ist Remo Arnaboldi, Kaufmann in Mannheim.

Kommissionsgeschäft für den Import italienischer Lebensmittel. S 6, 28.

Mannheim, 31. Aug. 1907.

Großh. Amtsgericht I.

Städtische Umlage.

Das letzte Viertel der 1907er Umlage ist fällig.

Wir ersuchen ergebenst, die schuldigen Beträge bei Vermeiden der persönlichen Mahnung, wofür die vorgeschriebene Gebühr zu bezahlen ist, gefälligst anher zu entrichten. 30710

Mannheim, 2. Septbr. 1907.

Stadtkasse.

Per 1. Januar 1908 sind einige **Hypothekenkapitalien** zur Hälfte der gerichtlichen Schätzung, zu **billigem** Zinsfuße auszuleihen. 11287

Näh. **Rheinvillenstr. Nr. 6** im 2. Stock, links.

Vermittler verbeten.

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 3. September 1907.
1. Vorstellung im Abonnement A.

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernehre.)
Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga, bearbeitet von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Leopold Reichwein.

Personen:

Santuzza, eine junge Bäuerin . . . Margarete Brandes.
Turiddu, ein junger Bauer . . . . Hans Bopdny.
Lucia, seine Mutter . . . . Julie Neuhaus.
Alfio, ein Fuhrmann . . . . Hans Basil.
Lola, seine Frau . . . . Else Often.
Geistliche, Landleute, Bettelvolk, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Pagliacci.

(Dorfkomödianten.)
Drama in 2 Aufzügen und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von Ludwig Hartmann.
Regie: Eugen Gebrath. — Dirigent: Leopold Reichwein.

Personen:

Canio, Direktor einer Dorfkomödiantentruppe . . In der Komödie (Bajazzo . Fritz Vogelstrom.
Nedda, sein Weib . . (Colombine Else Tuschkau.
Tonio, Komödiant . . (Taddeo . Joachim Kromer.
Beppo, Komödiant . . (Harlekin . Alfred Sieder.
Silvio, ein junger Bauer . . . . Hugo Voisin.
Ein Bauer . . . . . . Hermann Trembich.
Landleute beiderlei Geschlechts. Gassenbuben.
Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien am 15. August 1865 (Festtag.)

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Nach „Cavalleria rusticana" findet eine größere Pause statt.

Erhöhte Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Mittwoch, den 4. Sept 1907. 2. Vorst. im Abonnem. D.
Gespenster.
Anfang 7 Uhr.

Neues Theater im Rosengarten.
Mittwoch, den 4. September 1907.
Das süsse Mädel.
Anfang 8 Uhr.

Luftschiff-Karussel Vergnügungspark

Wegen Renovation bleibt das Etablissement 2 Tage geschlossen. 73527

Bei dem kommenden Sonntag und Montag stattfindenden Volksfest beträgt der Preis für Erwachsene **10** Pfg. und für Kinder **5** Pfg.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine
Unterrichts-Kurse.
Gefl. Anmeldungen erbitte ab Mitte September in meiner Wohnung Kaiserring 22.
Luise Dänike,
73480 Großherzogl. Hofballetmeisterin a. D.

TÁTRA Natürliche Mineral-Bitterwasser-Quelle in Budaörs b. Budapest
Angenehmes, mildes Abführmittel von zuverlässiger Wirkung.
Von ersten ärztlichen Autoritäten empfohlen. Zu haben in allen Apotheken u. Drogenhandlungen. 6593
General-Vertrieb:
Wilhelm Möller, Mannheim.

Restaurant „Pergola"

vis-à-vis dem Rosengarten
Café — Billardsaal, neu eingerichtet, mit Aussicht auf Friedrichsplatz und Wasserturm
empfiehlt **Diners** und **soupers** in und ausser Abonnement
Anerkannt vorzügliche Küche. 69324
ff. Weine. ff. Weine.
Pilsner, Münchner, Kulmbacher Biere.
Inh.: **Julius Hofmann.**

Zum Schulanfang

empfehle: 67153
Schulschürzen / Knabenblusen — In allen Grössen u. Preislagen
Strickwolle
à 45, 55, 65, 75, 85, 100 Pfg.
Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Grosseinkauf. Grüne Rabattmarken.
Fritz Schultz.

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 2, 14,
Nähe der Planken. 695

Saalbau-Theater

Täglich abends 8½ Uhr
Saharet
und die andern Attractionen
Nach Schluss der Vorstellung, 11—2 Uhr
Cabaret
im vorderen Restaurationslokal!

Feuerio.

Mittwoch, 5. September d. J. abends 8 Uhr 11 Min. in unserem Lokal Habereck, Q 4, 11
Volksfest-Kommissions-Sitzung.
73545 Der 11er Rat.

Sperrsitzplatz
1. Parkett 6. Reihe A. abzugeben. Näh. im Verlag. 52427

Freiwillige Feuerwehr.

Zu dem am Samstag, 7. Sept. d. Js. im Kasino der Fa. Bopp & Reuther, Waldhof stattfindenden
Gartenfeste
sind wir von dem dortigen Feuerwehrkommando freundlichst eingeladen. Anfang 7½ Uhr abends. Abfahrt: 7¼ Uhr Bahnhof Neckarstadt. Kleine Uniform.
Das Kommando: Wolltor.

K 1, 2 „Zum Storchen" K 1, 2

Teile verehrlicher Einwohnerschaft von Mannheim und Umgegend mit, dass ich von heute ab die **Restauration**

K 1, 2 Zum Storchen K 1, 2

übernommen habe.
Zum Ausschank gelangen die bekannt
vorzüglichen Biere der Storchenbrauerei Speyer
Helles Lagerbier (Pilsner Art). — **Dunkles Lagerbier** (Münchner Art).
Empfehle ferner: **Guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch** in und ausser Abonnement — sowie **reine Badische, Pfälzer- und Mosel-Weine.**
Um geneigten Zuspruch bittet 60000
Hochachtungsvoll
August Lammarsch, Restaurateur.

Frankl & Kirchner

P 7, 24 Telephon 214 P 7, 24
empfehlen
zu Originalpreisen
Metallfaden-Glühlampen
Sirius-, Wolfram-, Osram-, etc. Lampen
mit ca. 70% Stromersparnis.

Hölzerne zweiteilige
Riemenscheiben

von 10 bis 1000 mm Durchm. in fast allen Breiten sofort ab Lager lieferbar, andere Dimensionen in einigen Tagen. 71971

Leopold Schneider & Sohn

F 7, 32. Telephon 90.

Gummiwaren

aller Art für technische und chirurgische Zwecke in nur bewährten Qualitäten.
Verbandstoffe, Bettschüsseln, Eisbeutel und Irrigateure
sowie alle Bedarfs-Artikel für das **Krankenzimmer.**
Complette Wöchnerinnen-Ausstattungen.
Soxlet-Apparate in bester Ausführung, sowie Verschlüsse aller Systeme empfehlen 71756
Hill & Müller
N 3, 11 Kunststrasse. Gummiwarenhaus Telephon: 576 N 3, 11 Kunststrasse.

Vermischtes

Ein Sitzpult
mit unterem Schränkchen, bill. zu v. Seckenheimerstr. 16, 3. St. 52456

Spezialist sämtlicher
Haararbeiten
Haarfärben garantiert echt und unschädlich. 52269
H. Schmidt, O 7, 28, part. Kein Laden. Billige Preise.

Eier!
Empfehle beste Landeier zu **7 u. 8 Pfg. per Stück.**
Täglich frisches
Geflügel
zum billigsten Tagespreis.
Jak. Durler, G 2, 13
Telephon 913. 52438

Achtung.
Wegen meiner geringen Spesen und da ich selbst meinem Geschäfte als Fachmann vorangehe, bin ich in der Lage, auch selbst den verwöhntesten Geschmack für nur wenig Geld zu bilden.
Sakko-Anzüge M. 36, 38, 40 u. s. w.
Paletot M. 28, 30, 32 usw.
Gehrock- u. Frack-Anzüge M. 55, 60, 65.
Große Auswahl hervorragender Neuheiten der Saison. 52140
Eigene Reparaturwerkstätte.
Peter Alt, Herrenschneider, J 4, 3 Eckladen J 4, 3

Gelegenheit zur Rückladung Mannheim—Darmstadt. Off. u. Nr. 11236 an die Expedition.

Geldverkehr.

Wer hilft mit kleinem Darlehen aus großer Bedrängnis. Gütige Offerten unt. Nr. 11219 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Kaufmann
29 Jahre alt, sucht sich zu verändern. Beteiligung mit vorläufig ca. 3 Mille, später mehr nicht ausgeschlossen. Gefl. Off. u. Nr. 11188 an die Expedition ds. Bl.

15000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Offerten u. Nr. 11230 an die Exped. d. Bl.

Geld auf zweite Hypothek auf prima Objekt (neues Gebäude) aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 52460 an die Expedition ds. Blattes.

Hilfe! Welcher edeldenkender Herr od. Dame wäre ein. jung. Witwe behilflich zu einer selbständigen Existenz. — Offerten unter L. K. 11255 an die Expedit.

Liederhalle

(E. V.) 73538
Heute Dienstag abend 9 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

2 Theaterplätze (1. Rang) für 1 Jahr zu vergeben. Offerten unter **K. L. B.** Nr. 11201 an die Exped. ds. Bl.

Theaterplatz Abonnement A. 2. Reihe 1. Parkett abzugeben. 11248 **R 1, 4, III.**

Freiwillige Feuerwehr.

Anläßlich der Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs findet **Montag, den 9. September d. J., morgens 9½ Uhr** Festgottesdienst in der Jesuitenkirche und vormittags 11 Uhr im großen Rathaussaale die Verteilung der Ehrenzeichen an die zu dekorierenden Feuerwehrleute statt. Sammlung 9 Uhr vormittags Theaterplatz. Anzug: Große Uniform.
Zur Teilnahme an dieser Feier ladet ein
30706 **Das Kommando:** Wolltor.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß ich **Mitte September** meine
Privat-Tanz-Kurse
beginne. Wegen Zusammenstellung ersuche ich, mich mit Ihren Anmeldungen baldigst beehren zu wollen. 75323
Hochachtungsvoll
Anna Arno, Elfenstraße 19 (11. Querstraße 19).
Extra-Stunden zu jeder Tageszeit.

Von der Reise zurück:
Zahnarzt Dr. dent. surg. Blattmann

Wald-Hotel Stokinger.
740 m ü. d. M. **Freudenstadt** Schwarzwald
Prächtiger Herbst-Aufenthalt in ruhiger, geschützter Lage. Ermässigter Pensionspreis, einschl. Zimmer von 5 Mk. ab. Beste Verpflegung. 6695

Zahn-Atelier Beisser
S 1, 1 Breitestrasse **S 1, 1**

66812
Garantiert tadellos passende Gebisse.

Plissé-Brennerei
Geschw. Schammeringer
P 6, 6 u. Augartenstr. 37, gegr. 1875.

Breitestr. **F 1, 4** — **J. Daut** — Gontardstr. 16 Lindenhof.
Für den 73541
Schul-Anfang
empfehle ich
Bleyle's gestrickte
Knaben-Anzüge
als solideste und bequemste Kleidung.
Gestrickte Knaben-Sweater
in enormer Auswahl und jeder Preislage.

Unterricht.

Damen zitieren. Wer erteilt Unterricht u. zu w. Preis? Off. unter Nr. 11243 an die Exped. des ds. Bl.

Ankauf.

Kochherd gut erhaltener, 2—3 Kochlöcher, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 11213 an die Exped. d. Bl.

Zahle hohe Preise für getragene Kleider, Schuhe u. Stiefel. Komme auf Wunsch ins Haus. **J. Bauer,** U 4, 1. 11016

Achtung! Zahle die höchsten Preise für getrag. Herren- und Damenkleider. Komme auf Wunsch ins Haus. Postkarte genügt. **Feilweiss, J 7, 8.**

Kaufe 1 Piano. Off. postl. **B. 6.** 11069

Schwarzes Zwergspitzchen zu kaufen gesucht. 11192 C 1, 19, 1. Stock links.

Verkauf.

Günstig für Metzger. Rentables Eckhaus mit Metzgerei in Ludwigshafen a. Rh. billig zu verk. Off. unt. Nr. 52429 an die Expedition dieses Blattes.

Villa in Heidelberg, **Rohrbacherstr.,** 11 Zimmern, großer Baumgarten, äußerst billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. d. **Weber, Heidelberg, Schlierbacherlandstraße 62.** Telephon 663. 52335

Möbelverkauf.

1 Büfett, 2 Betten, 2 Chiffonier, 1 zweitüriger Spiegelschrank, Kleider- und Küchenschränke, Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, 2 fast neue Diwane, 1 Chaiselongue, kompl. Betten, ferner Auszieh-, Salon- und andere Tische, schöne Stühle, Vertikomöbel usw. verkauft spottbillig 52434
L. Cohen, Auktionator, S 6, 3.

1 Ladenschrank u. Theke, 2 sehr gut erhaltene Schaufenstergestelle mit gesch. Glasplatten, 4 Marmortische und einige Stühle billig abzugeben. 52464
Näh. Elisabethstr. 7, Laden.

Gut erhalt. komplette Küchen-Einr. preisw. z. v. 52468 **Tullastr. 10.**

Fast neue
Ladeneinrichtung
für feines Kolonialwaren- u. Delikatessenhaus passend, äußerst preiswert zu verkaufen. Näheres durch den Rechtsanwalt **Dr. Seiler,** N 3, 4, part. 11104

Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift, erstkl. Sys. em, fast neu, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 52437 an die Expedition dieses Blattes.

Moderne Schlaf-, Wohnzimmer- und Kücheneinrichtungen,
sowie einzelne Möbel, als: Chiffonier, Vertico, Wasch- und Nachttische, Bettstellen, Diwane, Spiegelschränke, Stühle etc. sehr billig zu verkaufen. 52447
Hilb, M 2, 17.

MARCHIVUM

Vermischtes

Perfekter
Klavierspieler
nur Blattspieler, bei gutem Gehalt für längere Zeit gesucht. Vorzustellen Seckenheimerstraße 60, 2, 9—10 Uhr vormittags. 73546

Darlehen bei mäßigen Zinsen sofort. Offerte unter Nr. 11201 an die Exp. ds. Bl.

Selbstgekelterter
Süsser Apfelwein.
Ludwig Bernhard, S 7, 17.
Leere Fässer zu verkaufen in allen Größen. 52475

Eine gut erhaltene gebrauchte
Büreau-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 52465 an die Expedition.

Tüchtiges Mädchen oder Frau
aus d. Manufaktur- oder Confectionsbranche zur Leitung eines Geschäfts per bald
gesucht.
Bewerberinnen mit erstklassigen Referenzen können nur berücksichtigt werden.
Offerten unter Nr. 73539 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren unvergesslichen, innigstgeliebten Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Gustav Droth

am Sonntag nacht 1 Uhr im Alter von 28¼ Jahren in Wesel nach kurzem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wir bitten um stille Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste.
Mannheim, den 3. September 1907.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Droth u. Frau, Elise geb. Müller,
Garnison-Verwalt.-Direktor in Wesel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 4. September, nachmittags 4½ Uhr von der Leichenhalle des hiesigen Friedhofes aus statt. 73547

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Monatsfrau
über den Tag gesucht für alleinstehende Dame, welche kochen u. sämtliche Hausarbeiten übernehmen kann. Off. unt. P. 1134 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Mannheim.
Gutgehende
Weinwirtschaft
per sofort oder später zu verpachten oder zu verkaufen. 2546
Offert. unt. K. 2008 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

Detailreisender
der Tuch- und Manufakturwarenbranche, für die Pfalz tüchtiger Verkäufer, ca. 25 J. a., Christ sofort gesucht.
Offert. sub Chiff. 27080Z an Haasenstein & Vogler A.-G. Landau [illegible]

Zu verkaufen in Heidelberg
in der schönsten, prachtvollsten Lage, mit herrlicher Fernsicht an der Bergstraße gelegen. Grundstück für Villenplatz mit Parkanlage oder für mehrere Villenplätze geeignet.
Offerten unter Z. 1020 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Verkauf.

Für Wirte!
1 Automat sehr billig zu verkaufen. P 3, 8, III. 11231

Tafelklavier
gut erhalten, sowie Wirtschaftstische u. Stühle bill. abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 11230

Schöne antique **Zinnsachen** an Private preiswert zu verkaufen. 11250
Näheres N 7, 17, parterre.

2000 m Patentgleis
60 cm Spur, 6½ cm hoch,
7 Rollwägen
¾ cbm Inhalt auf unserer Baustelle Waldhof 6698
zu verkaufen.
Schriftliche Anfrag. erbitten
H. & J. Ludwig,
Pflaster- u. Straßenbaugeschäft
Mannheim.

4 neue 1½ schläf. holz. sowie 2 eiserne Kinderbettstellen zu jedem annehmbaren Preis abzug. 52478 Näh. Fortuna, Q 1, 16.

Eine gut erh. Ladeneinrichtung, Regale u. Theken passend. abzug. Fortuna, Q 1, 16.

Ein Spitzer, großer, schwarzer Hofhund ist zu verkaufen wegen Platzmangel. Derselbe war schon in einer großen Fabrik. 52483 Zu erfr. Anlegeplatz, Dammstr. 4.

Jähriger deutscher
Schäferhund (Rüde)
Prachtexemplar zu verkaufen.
Hauptlehrer Becker, Feudenheim. 11222

Einen ⁵⁄₄ Jahre alten schönen
Jagdhund
gut zu Wasser u. zu Land, hat sehr billig zu verk., od. auch auf ein gut. Gewehr zu vert. 52470
Altbürgermeister Meinzg, Bühl.

Rudolf Mosse
Mannheim Planken P 3, 14, II. Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

Korkstein- und Isolirmittel!
Betriebsleiter oder Meister
mit Fabrikation und Einrichtung vollkommen vertraut zum sofortigen oder baldigen Eintritt 6690
gesucht.
Offerten mit Lebenslauf, genauen Angaben über bish. Tätigkeit, Gehaltsanspruch etc. bef. sub K. F. 7141 Rudolf Mosse, Köln.

Tüchtige
Werkstattmonteure
für schwere Blecharbeiten von rheinischer Kesselschmiede zu dauernder und lohnender Beschäftigung
gesucht.
Nur energische, solide und wirklich tüchtige Kesselschmiede wollen sich melden. Ferner werden mehrere Hilfsarbeiter eingestellt. Off. mit Angabe des Alters und bisheriger Tätigkeit erbeten unter K. Z. 7114 an Rudolf Mosse, Köln. 6684

Zum 1. Okt. **Wohnung** von
3 bis 4 Zimmern
von Betriebsbeamten gesucht. (3 Personen) Lage der Friedrichsbrücke. Offerten mit Preisangabe unter F. K. 4774 an Rudolf Mosse, Mannheim. 6691

Gesucht an ein Fabrikbüro der Metallbranche ein tüchtiges
Fräulein
gesetzten Alters für Lager und Versand. Off. m. Angabe der bish. Tätigkeit, Gehaltsansprüche u. Alters u. F. F. 1516 an Rudolf Mosse, Freiburg i. B. 6697

Stellen finden

Tüchtiger Reisender
für Rabatt u. Gummiwaren geg. Fixum, Prov. u. Spesen gesucht. Off. u. Nr. 11222 a. d. Exp. d. Bl.

Herr
in Buchführung durchaus erfahren, zum Nachtragen der Bücher gesucht. Offerten unter Nr. 52442 an die Exped. d. Bl.

Stadtreisender
gegen Fixum und Spesen sofort gesucht. Stellung dauernd. Off. u. Nr. 11143 an die Exp. ds. Bl.

Jüngerer
Kommis
für sofort od. 1. Okt. gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. unter Nr. 52315 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann
mit flotter schöner Handschrift zum Fakturieren und Correspondieren (außer einige Stunden) sofort gesucht. Zu melden zwischen 12 und 2 Uhr. 52469
Chocoladenhaus P 7, 16.

Kräftiger
Mann
findet dauernde Stelle. 52444
Färberei Kramer.
Bismarckplatz 15—17.

Ein ordentlicher
Hausbursche
sofort gesucht. 52131
Ciolina & Hahn, N 2, 19.

Krahnenführer
für Jägerkrahnen gesucht.
Offert. unt. Nr. 52448 an die Exped. ds. Bl.

Angehende Compteristin
bewandert in Stenographie und Schreibmaschine auf sofort gesucht. Salär M. 40 bis M. 50 monatlich. Gefl. Offerten unter Nr. 11141 an die Exp. d. Bl.

Wir suchen zum baldigen Eintritt
junges Fräulein
oder
jungen Herrn,
perfekt in Gabelsberger Stenographie und Maschinenschreiben (Underwood, Remington).
Nur tüchtige Kräfte wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden. 52471
„Columbus" Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh.

Stenotypistin
gegen gute Bezahlung
sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 52454 an die Expedition dieses Blattes.

Schuhbranche!
Per sof. oder 1. Okt. suche ich eine durchaus tüchtige Schuh-Verkäuferin. Vorzustellen Luisenring 45 a.
Bernhard Ostermann,
Schuhwarenhaus, J 1, 8.

Tüchtige 52473
Näherinnen
für Kostüme und Blusen bei höchstem Lohn gesucht.
Geschw. Alsberg.

Kaffee-Beiseriunen
gesucht. 52417
Dalbergstraße 5.

Arbeiterin für Kleidermacherei ges. 11255 K 2, 4 p.

Ein braves Dienstmädchen
für alle häusl. Arbeit sof. gesucht. 11253 P 4, 12, Planken.

Krankenpflegerin
per sofort gesucht. 52422
E. Frömman,
Ludwigshafen, Schulstraße 26.

Sauberes, durchaus tüchtiges
Mädchen
das etwas kochen kann, zu kinderlosem Ehepaar per 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. 11209
L 13, 18, 2. Stock.

Tüchtige Büglerin sofort nach Frankfurt a. M. gesucht. 11215
Näheres K 3, 30, part.

Gewandtes braves Mädchen für Hausarb. u. Küche zu kl. Fam. auf 1. Okt. gesucht. Näh. Rheinhäuserstr. 27, II, bis ½3 Uhr. 52465

Bei gutem Lohn
wird für 15. Sept. oder Oktober ein ordentliches, fleiß. Mädchen zum Alleindienst in feineren Haushalt gesucht. Näh. im erz. Lameystr. 2, 3. Stock lks. 11229

Ordentl. Mädchen
für häusl. Arbeit per sofort gesucht. 52439 Herbst, P 4, 1, 2. St.

Ein tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn sofort od. später gute Stelle. 52431
F 2, 4 a, 1 Treppe.

Aushilfmädchen sof. gesucht. 52460 O 7, 12 II Tr.

Mädchen jeder Art
werden sehr gesucht. 52455
Frau Sipper, T 1, 15.

Agenturgeschäft sucht junges
Mädchen oder Lehrling
für Adlerschreibmaschine u. leichtere Büroarbeiten. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 52498 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige, zuverlässige Frau für 2—3 Nachmittage der Woche in kleinem Haushalt gesucht. 11229
M 3, 15, 2. Stock, links.

Ein tüchtiges
Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, wird sofort gegen hohen Lohn gesucht. 52477
Friedrich-Karlstr. 4, 3 Tr.

Tücht. Kassierin hier u. auswärts
Buffetdamen,
Haushälterin für Restaurant,
Beiköchin,
Küchenmädchen,
Hausmädchen — sucht
Schusters intern. Stellenbureau.
Tel. 2054. H 3, 14. (Meerfeldplatz)

Junge, reinliche Monatsfrau sofort gesucht. 51445
Rosengartenstr. 28, 2 Trepp.

Alleinstehende Frau für dauernden Monatsdienst gesucht.
Offerten sub. Nr. 52449 an die Expedition ds. Blattes.

Ordl. Monatsfrau sofort gesucht.
Radelmann, P 7, 15. 52483

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen mit hohem Lohn sof. gesucht. 52380
O 1, 20, Laden.

Auf sofort ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. 11182
C 3, 19, parterre.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sofort
tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit. 52339
Frau G. W. Kirchner
Charlottenstraße 5.

Für sofort gegen guten Lohn ein Mädchen gesucht, das allen häusl. Arbeiten vorstehen kann. 11197 Luisastr. 15, 1 Tr.

Eine saubere Monatsfrau gesucht. 11219
C 3, 20 a, 2. Stock.

Ordtl. Monatsfrau ges.
11194 Güterhallenstr. 18 II. St.

Läden.

O 2, 1, Paradepl. Beste Ecklage
Größerer Laden per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1 Treppe. 11200

Laden mit od. ohne Wohnung p. 1. Oktbr. z. verm. 51617
Näh. Augartenstr. 51.

Bäckerei
mit Wohnung, Laden u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiet. Näheres Gartenfeldstr. 11, 3. St. links, oder Karl Waibel, Meerfeldstr. 44 III
Telefon 2381 [52482

Wirtschaften

Wirtschaft
Nähe Hauptpost, groß. Umsatz, Brauerei frei, preisw. m. 11. Aug. zu verk. Off. u. Nr. 11258 a. d. Exp.

Mietgesuche.

Kaufmann
sucht per 15. Sept. möbl. Zimmer mit Pension. Womöglich in der Nähe des Strohmarktes. Offert. mit Preisangabe unt. P. R. Heidelberg, Grabengasse, postlag. 11228

Besserer solider **Herr** sucht per 1. Okt. oder später elegant möbliertes **Zimmer** in gutem ruh. Hause. Nähe Kaufhaus. Offerten mit Preis unter Nr. 52457 an die Exp.

Zwei möblierte Zimmer
für junges Ehepaar per sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 11245 an die Exped. dsd. Bl.

Geräumiges helles Zimmer
zu Unterrichtszwecken geeignet, per sofort oder 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. u. Nr. 11202 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung
3—4 Zimmer mit Zub. von kl. Familie in ruhigem Hause per 1. Oktober Luisenring od. Nähe gesucht. 52351
Offert. mit Preisang. unter Nr. 52331 an die Expedition.

Ein schönes, möbl. Mädchen wird zur Hilfe des Tages über ges. 10045 D 3, 2, 2 St.

Eine gut empfohlene saubere
Monatsfrau gesucht.
Luisenstraße 10, 3 Tr. 11216.

Lehrlingsgesuche.

In das chemische Laboratorium einer größeren Seifenfabrik wird ein aufgeweckter
Junge
von ca. 14 Jahren gegen kleine Vergütung zum baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 52403 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann, der die Zahntechnik erlernen will, kann eintreten. Offerten unt. Nr. 11282 an die Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Bilanzsicherer, exakter
Buchhalter
sucht Beschäftigung, auch aushilfsweise. Offerten unter Nr. 11210 an die Expedition d. Bl.

Fräulein 19 J. alt, aus besserer Familie, sucht Anfangsstelle als Stütze der Hausfrau in christl. Familie. Offert. unt. Nr. 11195 an die Expedition.

Jüng. Kommis
mit sämtl. Bureauarbeit. u. Zollwesen vertraut, 1. Kl. als 2. Buchhalter tätig, sucht in bess. Geschäftsbetrieb per 1. Oktober Stellung. Offerten erbitte unter Nr. 11199 an die Expedition d. Bl.

Bei Architekten und Baugeschäften in Mannheim und Umgegend gut eingeführter
Reisender
sucht sich zu verändern. Gefl. Offert. werden unter Nr. 11262 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Dame (Kontoristin)
mit prima Zeugnissen, perf. in Stenogr. u. Maschinenschreiben wünscht f. nachmittags sof. od. später Stell. Werte Off. unter Nr. 11031 an die Exp. ds. Bl.

Wer richtet einer tüchtigen Geschäftsfrau Filiale ein, am liebst. Nahrungsmittel. Offert. unt. Nr. 11222 an die Expedition d. Bl.

Fr. a. g. Hause, 20 J., s. Stelle per 1. Okt. als Kinderfräul. in bess. Hause, am liebsten zu 1 od. 2 Kind. Refl. wird mehr auf gute Behandl. wie hoh. Lohn. Zu erfr. i. Verl. 11233

Stellen suchen!
1 perf. Herrsch.-Köchin,
1 tücht. Kinderfräulein,
2 Kindermädchen 11259
sofort, 15. Sept. u. 1. Okt. Näh.
Bureau Lauterbach, S 4, 12.

Ein schöner Laden
ca. 24 qm groß, 2 Schaufenster mit Wohnung, 1—2 Zimmer und Küche, in 52450
Neckarau
sofort preiswert zu vermieten.
Näheres K 1, 3b, 4. St.

Wohnungen.

C 4, 11 3 Zim. und Küche etc. mit (2 Balkon) im 3. Stock an ruhige Leute zu vermieten. 52461

F 6. 11 II. Wohn. an. [illegible] Leut. z. v. 11175

G 5, 17b 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 52429

G 7, 29 2 Tr., schöne 5 Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, evtl. auch 7 Zimmer, per 1. Okt. preiswert zu verm. 11294

H 7, 13 2 Zimmer u. Küche mit Abschl. an ruh. Leute zu v. Näh. 2. St. r. 11217

L 2, 6 1 großes u. 1 klein. Zim. in den Hof geh. so. od. später zu beziehen. 11220

O 7. 24 Ein leeres geräumiges Zimmer, für Bureau geeign., per sof. od. spät. zu vm. 52465

S 6, 17 2. St. l. Schöne mit 3 Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. 11249
Einzusehen von 10 bis 4 Uhr.

T 1, 13 3 helle Zimmer, hochparterre, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock rechts. 11253

U 2, 3 parterre, 3 Zimmer-Wohnung in freier Lage, wegzugshalb. an ruhig. kinderlose Leute per 1. Okt. zu verm. 11257

U 6. 2 2 Zim. etc. u. Küche per 1. Okt. zu vermiet. Näh. parterre. 11211

Dalbergstr. 17 4 Zim. und Küche p. 1. Okt. er. billig zu vermieten. 52466

Rheinhäuserstraße 27
2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. 52423

Meerfeldstr. 42
3 Zimmerwohnung mit 2 Mansarden per 1. Oktbr. 1907 zu vermieten. 52485
Näheres Karl Waibel, Meerfeldstr. 44, III. Telef. 2381.

Jungbuschstraße 7, 2 Zimmer und Küche zu ver. 11218

Tattersallstr. 41 1. Stock, neu hergerichtete 7 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör, elektr. Licht, per 1. Okt. zu verm. Näh. b. Hausmeister.

Wohnung
mit Werkstätte
in welcher seit vielen Jahren ein gutgehendes Spengler- und Installations-Geschäft betrieben wurde, zu vermieten. 52179
G 7, 14.

4 Zimmerwohnungen
(elegant eingerichtet)
mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör per 1. Juli 07 und später zu vermieten. 49156
Georg Waibel, Baumeister, Meerfeldstr. 44. Tel. 2381.

6 Zimmer mit Bad u. Zubeh., in der Nähe Kaiserring, 3 Tr., M. 1000
4 Zim. m. Bad u. Zub. 2 Tr. i. der Nähe d. Börse, Neubau, M. 1050
6 Zim. m. Bad u. Zub. Oberstadt M. 1050, 2 Tr., alle per 1. Okt. zu verm. Näheres A. Geiger, Q 7, 21, 2. Stock. 11135

Neubau 4 Zim.-Wohng. m. Bad, Badez., Mans. u. Speisek. Küche und Zubehör, Nähe der Börse, 2. Etage, p. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. D 2, 1, Schladen. 11242

4 Zimmer-Wohnungen
(elegant ausgestatt.), mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer und reichl. Zubehör im Neubau, Seckenheimerstr. 68, per sofort oder später zu verm. Näh.
Karl Waibel
Meerfeldstr. 44 III. Telef. 2381

Parterrewohnung von 4 oder 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober 1907 zu vermieten. 52466
Näheres U 1, 5, Laden.

Möbl. Zimmer.

B 2. 10 2 möbl. Zim. mit od. o. Pens. z. v. 11034

B 2, 10, Wohn- u. Schlafzim. an bess. Herrn zu v. 11035

B 5. 3 1. Tr., elegante möbl. Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. Preis 45 Mk. 51258

C 3. 11 einfach möbl. Zim. sof. zu verm. 11114

C 8, 18 2. St., fein möbliert. Zimmer zu verm. 11109

D 3. 4 1. St., 2 möbl. Zim. Wohn- u. Schlafzim. per sofort zu verm. 50977

D 6, 4 2 Tr., gutmöbl. Eckzimmer m. Pension für 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten. 52383

E 3, 1a 1 Treppe hoch gut möbliertes Zimmer mit voller Pension per 1. Septbr. an jüngeren Herrn zu v. 52271

E 7, 15c
3. Stock rechts, schön möbliertes Balkonzim. per 1. Okt. zu v. 11214

G 2, 1a Ein elegant möbl. Wohn- und Schlafzim. mit gros. Balkon, in schön. Lage, an 1 od. 2 bess. Herren od. Damen per sofort z. verm. 50780
Zu erfragen daselbst im Laden.

G 3. 20 3 Tr., h. einf. möbl. Zim. b. z. vm. 52399

H 3, 19, part.
schön möbl. Zim. an höh. Realschüler od. Gymnasiast, welcher geneigt ist Nachhilfeunt. zu erteilen, per 1. Okt. abzugeb. 11236

K 1, 22, Breitestr. 3. Stock links ein gut möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 11230

K 2, 4, ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11254

K 3, 13 part. links, möbliert. Zimmer sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten. 11235

L 4. 11 3. Stock, gut möbl. Zim. z. verm. 52471

L 11. 19 schön möbl. Pens.-Zim. zu v. 10344

L 15, 9, Ringstraße, 4 Tr., möbl. Zim. m. od. ohne Pens. an Schül. od. and. Hr. zu verm. 11240

M 2. 9 III. Tr. r., 1 schön möbl. Zim. sof. z. ver. Ebendaselbst 1 einf. Zimmer für 15 M. zu verm. 52447

M 3, 2. Privat-Pension
schön möbl. Zimmer mit guter Pension per sofort z. v. 52441

O 4, 2 2 Trepp., fein möbl. Zim. zu vermieten. 11210

O 7. 24 1 Tr., ein gut möbl. Zimmer, in nächster Nähe der Ausstellung, per sofort oder später zu vermieten. 52436

P 2. 8/9 2 Tr. 2 Zim. mit Pens. sof. z. vm. 11201

P 4, 12 Planken 1 Tr., ein gut möbl. Zim. m. od. o. Pens. sofort zu verm. 11126

Q 4, 4 1 Treppe, gut möbl. Zimmer bei ruhiger Familie an anständ. Herrn sofort zu vermieten. 11087

Q 5, 19 möbl. Zimmer à 15 Mk. auf die Woche ev. sof. zu verm. 11098

Q 7. 13 3 Tr., schön möbl. Zim., Aussicht auf Ring, sofort zu vermieten 11117

Q 7, 14b 2 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. (mit Schreibtisch) zu verm. 40749

R 7. 39 2 Tr., gut möbliert. Zimmer mit Pens. Nähe d. Bahnhofs zu verm. 11124

S 6. 8 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. [illegible]

S 6, 42 1. Stock links, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten, sofort zu verm. 11257

T 1. 13 [illegible] sof. zu verm. 11119

C 3, 1 a, möbl. part., 1 möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Auf 15. Sept. noch Lücken. [illegible]

Bellenstr. 63, 4. St. l., [illegible] 10487

Goethestraße 6,
eleg., gut möbl. Garten-Part.-Zim. in ruh. Hause zu verm. [illegible] 52294

Holzstr. 3 2 Tr. (Wasserturm), [illegible] Wohn- u. Schlafzimmer, per 1. Okt. an ein. Herrn zu verm. [illegible]

Holzstr. 13, 3 Tr. möbliertes Zim. mit separ. Eingang sofort zu vermiet. 11241

Luisenring 24 3 Treppen, ein möbl. Zimmer, [illegible] 52462

Luisenring 56, 1 Tr., nächst d. Neckarbr., schön u. möbl. Zimmer an sold. Herrn per 1. September zu vermieten. [illegible]

Lange Rötterstr. 4 III. St. Möbl. Zim. p. 1. Sept. zu verm. 10919 b. Schlaufiedl.

Mönchstr. 4, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 11152

Parkring 37a 2 Tr., großes gut möbl. Zimmer sof. evtl. per 1. Okt. zu verm. 12414

Parkring 37, 4 Tr., vis-à-vis d. Schloß, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10094

Prinz Wilhelmstr. 14, part., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn per 1. Sept. zu verm. 51019

Rennershofstr. 18,
part., großes elegant möbl. Zim. mit Schreibtisch (evtl. Klavier) sofort od. später zu verm. 50721

Rupprechtstr. 11, 1. Etage l.
[illegible] möbl. Wohn- u. Schlafzim. an besf. Beamten [illegible]

Seckenheimerstraße 11a, 2 Trepp., rechts, ein fein möbliertes Zimmer event. mit 2 Betten billig zu vermieten. [illegible]

Seckenheimerstr. 12 + Tr. möbl. Zimmer per sofort oder 1. September zu vermieten. 51589

Seckenheimerstr. 86 4. St., 1 möbl. Zimmer z. verm. 10471

Schwetzingerstr. 5 1. Tr. hoch, gegenüb. dem Tattersall, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Balkon per 1. Oktober zu vermieten. 11006

Schwetzingerstr. 60 1 Tr., m. sep. Eingang 1 fein möbl. Zim., m. 2 Betten an 2 bess. Herrn m. Klavierbenutz. u. Pens. sof. z. v. 52453

Traitteurstr. 43 schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimm. 1 Tr. l., sof. zu verm. 11091

Gut möbliertes Zimmer, parterre, sofort zu vermieten. 11112 K 7, 38.

2 unmöbliert. **Zimmer** zu vermiet. Parkring Nr. 4a, part. 52751

Ein schön u. bess. Wohn- u. Schlafzim. m. 1 Bett m. ein. 2 Zim. m. 2 Bett. sof. hell. m. od. o. Pens. z. v. 52355 C 3, 21/22.

Ein schön möbl. Zim. m. voll. Pension an bess. Herrn p. sof. od. später zu vermieten. Näh. N 2, 9. 11064

Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer in schönster Lage, mit Aussicht auf den Rhein, an einen feinen Herrn zu vermieten. Rennershofstr. 23, 4. St. l. 52439

Kost und Logis

D 6, 4 guten bürgerlichen Privatmittagstisch für bessere Herren. 51989

J 3, 17 p. ein anständiger Mann in Kost u. Logis gesucht. 11238

Pension Kaufmann, P 6, 19.
Mittags- und Abendtisch für bessere Herren. 51980

Mittag- u. Abendtisch
für Israel. Herrn. 10159
K 2, 25, 3. Stock links.

Vorzügl. Mittagstisch 80 Pfg., mit Kaffee 90 Pfg. Abendtisch 60 Pf. F 2, 2. 11077

Anerkannt vorz. Mittags- evtl. auch Abendtisch
zu M. 30.— resp. M. 50.— monatlich 52407
P 2, 3a eine Treppe.

Privat-Pension
L 12, 8, 2. Stock.
Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch.
Diners à 70 Pfg. u. 1 Mk.
Couverts à 60 Pfg. u. 80 Pfg. oder à la carte. 51151
Sonntagsabendtisch v. 6—9 Uhr
Anerkannt feine Küche.

Guten Mittagstisch für bessere Herren.
Separates Zimmer für Damen.
C 7, 19, part. 11140

Angenehmes Heim Kath. Schül. mit voller Pension bei bill. Berechnung.
52443 Kaufmann, N 1, 13.

MARCHIVUM

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz.

Grosse Vorteile

bietet dieses aussergewöhnlich billige Angebot.

Spitzen und Besätze

Posten Valencienne-Spitzen und Einsätze Meter **3** Pfg.

Posten Spachtel- u. Passementerie-Blusen-Passen zum Aussuchen Stück **75** Pfg.

Posten Passementerie-Besätze in modernen Farben zum Aussuchen Meter **20** Pfg.

Damen-Gürtel

Posten **Damen-Gürtel** imit. Leder mit Schliessen Stück **24** Pfg.

Posten **Gummi-Gürtel** schwarz und farbig Stück **38** Pfg.

Posten **Damen-Taffet-Gürtel** mit Gummizug Stück **95** Pfg.

Parfumerien, Seifen etc.

Parfums in verschied. Gerüchen Flasche **10** Pfg.

Parfums in vielen Gerüchen, sortiert sonst. Verkaufspr. bis 1.— Flasche **45** Pfg.

Feinste **Kräuter-Toiletteseife** 6 Stück **45** Pfg.

Buttermilchseife Marke „Sennerin" Stück **15** Pfg.

Haarbürsten in solider Ausführung Stück **45** Pfg.

Celluloid-Staubkämme regulärer Wert bis 50 Pfg. Stück **12** Pfg.

Posten **Seiten-Kämme** Paar **12** Pfg.

Haar-Garnituren bestehend aus: 1 Aufsteck-Kamm, 2 Seiten-Kämmen mit Auflage. Verkaufspreis bis 2.50 Mk. Stück **95** Pfg.

Damen-Wäsche etc.

Posten **Damen-Hemden** Vorderschluss mit Spitze Stück **85** Pfg.

Posten **Damen-Hemden** aus gutem Hemdentuch mit Feston-Bördchen Stück **1,20**

Posten **Damen-Hemden** aus starkfädigem Hausetuch mit Herzpasse und Besatz Stück **1,85**

Grosser Partie-Posten **englische Batist** Damen- u. Herren-Taschentücher reizende Dessin zum aussuchen
Serie I **1,45** Mk. 1/2 Dtzd. — Serie II **1,65** Mk. 1/2 Dtzd. — Serie III **2,10** Mk. 1/2 Dtzd.

Posten **Damenhosen** aus gut. Kretonne mit Stickerei-Volant Stück **1,15**

Posten **Damenhosen** aus gerauhtem Köper-Biber mit gebogtem Volant Stück **1,35**

Posten **Kissenbezüge** gebogt Stück **58** Pfg.

Posten **Kissen-Bezüge** aus Ia. Wäschetuch mit imit. Klöppel-Einsatz Stück **1,35**

Gelegenheits-Posten **Korsetts** ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert zum aussuchen
Serie I **85** Pfg. — Serie II **1,25** — Serie III **1,75**

Posten **Anstands-Röcke** aus kariertem Velours, richtig weit Stück **1,75**

Rest-Posten **Damenblusen** aus Seiden-Batist, Well-Mousseline, Zephyr und Alpaca, früherer Verkaufspreis bis 15.— Mk. zum aussuchen
Serie I **2,25** Mk. — Serie II **2,95** Mk. — Serie III **4,50** Mk.

Schürzen

Posten **Hausschürzen** aus Siamosen oder Blaudruck Stück **38** Pfg.

Posten **Kinderhängeschürzen** aus einfarbigem Kretonne, passend für das Alter bis zu 5 Jahren Stück **35** Pfg.

Strümpfe

Grosser Posten **Herrensocken** gestrickt, gute woll. Qualität Paar **55** Pfg.

Herren-Kameelhaar-Socken ohne Naht, gar. nicht einlaufend Paar **65** Pfg.

Posten **Damenstrümpfe** gar. echt schwarz, Doppel-Ferse und Spitze Paar **48** Pfg.

Posten **reinwollene Damenstrümpfe** echt schwarz, gestrickt ohne Naht Paar Mk. **1,25**

Porzellan und Steingut

Eier-Becher Stück **2** Pfg.

Goldrand-Tassen mit Untertassen Stück **18** Pfg.

Nacht-Töpfe Stück **35** Pfg.

Zucker-Dosen Stroh-Muster Stück **5** Pfg.

Kaffee-Service 9teilig, mit schönem Dekor Stück **1,95** M.

Vorrats-Tonnen mit verschiedenen Aufschriften Stück **25** Pfg.

Essig- oder Oel-Krüge Stück **25** Pfg.

Butter-Saucièren Stück **5** Pfg.

Salz- oder Mehlfässer mit Holzrückwand Stück **65** Pfg.

Speise-Teller zum Aussuchen Stück **3** Pfg.

Glaswaren

Menagen für Salz und Pfeffer Stück **4** Pfg.

Wasser-Gläser Stück **3** Pfg.

Zuckerschalen auf Fuss Stück **8** Pfg.

Zitronenpressen Stück **5** Pfg.

Kompotièren länglich Stück **18** Pfg.

Bürsten

Strassenbesen, Piassava Stück **42** Pfg.

Schrubber Stück **15** Pfg.

Waschbürsten Stück **15** Pfg.

Wichsbürsten Stück **22** Pfg.

Kleiderbürsten Stück **23** Pfg.

Topf-Reiniger „Tipp-Topp" Stück **17** Pfg.

Auftragebürsten Stück **5** Pfg.

Holzwaren

Bürsten-Kasten braun Stück **45** Pfg.

Wäsche-Klammern mit Knopf 50 Stück **30** Pfg.

Messer-Kasten 3teilig Stück **42** Pfg.

Handtuchhalter-Konsole mit 3 Porzellan-Schildern Stück **48** Pfg.

Kochlöffelhalter Stück **19** Pfg.

Aermel-Bretter bezogen Stück **42** Pfg.

Topf-Untersätze aus Stroh rund oder länglich Stück **6** Pfg.

Teppich-Klopfer Stück **19** Pfg.

Ueberhandtuchhalter braun, imit. Nussbaum Stück **45** Pfg.

Feld-Stühle Stück **48** Pfg.

Bauerntische braun Stück **1,10** Mk.

Email- und Wirtschafts-Artikel

Kaffee-Kannen zum Aussuchen Stück **35** Pfg.

Sand-Seife-Soda-Gestell lackiert Stück **95** Pfg.

Kaffee- oder Zucker-Dosen Stück **25** Pfg.

Küchen-Wagen Stück Mk. **1,95**

Bohnen-Maschinen Mk. **1,20**

Saft-Pressen, emailliert od. verzinnt sonst Mk. 4.25 Stück Mk. **2,75**

Besonders billige Preise für

Schuh-Waren

Herren-Wichsleder-Schnür- und Zugstiefel, extra stark Paar **3,95** Mk.

Herren-Boxcalf-Schnür- und Schnallen-Stiefel, solide Verarbeitung Paar **7,95** Mk.

Chrom-Chevreaux-Herren-Schnür-Stiefel, moderne Façons Paar **6,95** Mk.

Damen-Boxcalf-Schnür- und Knopf-Stiefel, solide Verarbeitung Paar **7,25** Mk.

Echte Damen-Chevreaux-Schnür-Stiefel, elegante Passform Paar **5,95** Mk.

Kinder-Boxcalf-Schnür-Stiefel 27—30 cm **4,45**, 31—35 cm **4,95**

Lebensmittel.

1905er **Laubenheimer** 3/4 Ltr. Flasche **75** Pfg.
1905er **Zeltinger** 3/4 „ „ **85** Pfg.
1905er **Lorcher** 3/4 „ „ **90** Pfg.
1904er **Trabener** 3/4 „ „ **98** Pfg.

Feine Tafel-Zwetschen Pfund **6** Pfg.
Feine Tafel-Aepfel u. -Birnen Pfund **12** Pfg.
Franz. Gold-Tafeltrauben ca. 10 Pfd.-Kiste **1,65**
Bananen Stück **8** Pfg.

Frische Preisselbeeren Pfund **25** Pfg.
Prima frische Annanas Pfund **90** Pfg.
Grosse Cocos-Nüsse Stück **22** Pfg.
Melange-Marmelade 5 Pfd.-Emaille-Topf **98** Pfg.

Einmach-Töpfe / Gläser

von 1/4 Wurf bis 10 Wurf . . . . . per Wurf **38** Pfg.

3/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	2 1/2	3	4	5	6 Liter
4	7	10	13	16	19	23	27	32	38	45 Pfg.

MARCHIVUM